Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 94. Hirschberg, Sonnabend den 23. November 1867.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Sitzung.

Herrenhaus.

Im Herrenhause, das unerwarteter Weise eine Sitzung hielt, brachte der Justizminister eine Vorlage ein, betreffend die Todeserklärung der im letzten Kriege Verschollenen, deren Zahl über tausend beträgt; er kündigte ferner drei Vorlagen an, betreffend die Vereinigung des Ober-Appellations-Gerichts zu Berlin mit dem Obertribunal, ferner die Qualification der Justizbeamten zu den höheren Richterstellen und endlich die Beseitigung des zweiten Examens. Sie werden sämmtlich an die Justizcommission verwiesen.

Abgeordnetenhaus.

Den 16. November. Das Abgeordnetenhaus begann heute die Wahlprüfungen, erledigte eine große Anzahl von Wahlen ohne Widerspruch und wird mit den Wahlprüfungen in der nächsten, am Dienstag um 1 Uhr stattfindenden Sitzung fortfahren. Es ist Aussicht vorhanden, daß schon am Mittwoch zur Vornahme der Präsidenten-Wahl geschritten werden kann.

Den 20. November. Das Haus der Abgeordneten wählte heute mit 280 von 317 Stimmen den Abgeordneten v. Forckenbeck für die nächsten vier Wochen zu seinem ersten Präsidenten. Präsident v. Forckenbeck nahm die Wahl mit Dank an, versprach gerechte Handhabung der Geschäftsordnung und prompte Leitung der Geschäfte zum Heile des Vaterlandes und erbat sich für diesen Zweck bei der Größe der Versammlung, die unter ganz neuen Verhältnissen zusammengetreten, ihre allseitige Unterstützung. Sein erster Act war eine Aufforderung an das Haus, durch Erhebung von den Sitzen dem Alterspräsidenten für seine Geschäftsführung zu danken; alsdann ging er zur Wahl des ersten Vicepräsidenten über. Es erhielten v. Köller (conservativ) 163, v. Bennigsen 87, v. Hoverbeck 82, Reichensperger 1, Dr. Löwe 1. Da keiner der Gewählten die absolute Majorität erreicht hat, so mußte zur engeren Wahl geschritten werden. Bei dem zweiten Wahlgange erhielten von 322 abgegebenen Stimmen v. Köller 150, v. Bennigsen 84, v. Hoverbeck 78. Es mußte zu einer zweiten engeren Wahl geschritten werden. Es erhielten nunmehr von 307 Stimmen (darunter 14 unbeschriebene, ohne Zweifel der polnischen Abgeordneten und 2 ungültige) v. Köller 168 und v. Bennigsen 123. Abg. v. Köller ist also zum ersten Vice-Präsidenten des Hauses gewählt. Um 2¼ Uhr Wahl des zweiten Vice-Präsidenten.

Berlin, 16. November. Bei der Constituirung der Abtheilungen des Abgeordnetenhauses sind die Liberalen und die Conservativen ungefähr im Gleichgewicht gewesen. — Ueber die Inseratensteuer sollen die Provinzial-Zeitungen später durch die Provinzial-Behörden gehört werden. — In mehreren Provinzialblättern wird gerügt, daß zur Berathung über Einführung einer Inseratensteuer an Stelle der Zeitungssteuer nur Redacteure Berliner Blätter eingeladen seien. Wie wir vernehmen, ist die Klage ungegründet. Für die Regierung, beziehungsweise deren Commissarien, handelt es sich für jetzt nur darum, ein vorläufiges Urtheil über die Ausführbarkeit der Inseratensteuer, über deren wahrscheinlich erforderliche Höhe und ihre Wirkungen zu gewinnen. Erst dann wird es möglich, den betreffenden Provinzialbehörden diejenigen Fragen vorzulegen, deren Beantwortung erforderlich ist, um sich über das gedachte Project schlüssig zu machen, und werden die Provinzialbehörden demnächst nicht unterlassen, der Provinzial-Presse Gelegenheit zur Aeußerung zu geben. In derselben Weise ist die Staatsregierung in den Jahren 1860/61 behufs Vorbereitung des jetzigen Zeitungssteuer-Gesetzes verfahren.

Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt eine Florentiner Correspondenz, in welcher es heißt: Italien richtete eine Note an die Mächte, in der es nachweist, daß es jetzt Frankreichs Sache sei, Mittel zur Beseitigung der durch die Intervention geschaffenen Schwierigkeiten anzugeben. Zugleich wird die Wiederherstellung des Nichtinterventions-Prinzips gefordert.

Die Nachricht, daß die Regierung dem Landtage eine auf die Bewilligung einer Anleihe zu Eisenbahnzwecken bezügliche Vorlage zu machen beabsichtigt, dürfte sich bestätigen. Es handelt sich, wie wir hören, um eine Summe von circa zwanzig Millionen Thaler. Mit dieser Anleihe sollen einige dringende Eisenbahn-Neubauten vorgenommen und die Betriebsmittel mehrerer Eisenbahnen, die eine dem gestiegenen

Verkehre entsprechende Erweiterung nothwendig machen, vermehrt werden. Die Verwendung der Anleihe dürfte besonders auch den neuen Provinzen zu Gute kommen.

Nach Berichten aus Yokohama vom 9. September hat Sr. Majestät Schiff „Vineta" unter dem Commando des Capitain Kuhn die schiffbrüchigen Passagiere des Dampfers „Singapore" gerettet, welcher in der Nähe von Hokodade zu Grunde ging, als die Vineta an diesem Ort sich aufhielt. Die Geretteten haben dem Capitain Kuhn, sowie den Offizieren und Mannschaften des preußischen Schiffs in den wärmsten Ausdrücken ihren Dank kundgegeben, und auch die in jenen Gegenden verweilenden Seeoffiziere aller Nationen haben sich mit größter Anerkennung über die Menschenfreundlichkeit, Geschicklichkeit und Energie ausgesprochen, welche von dem Befehlshaber und der Besatzung der „Vineta" bei dieser Gelegenheit bewiesen worden. (N. A. Z.)

Die vereinigten Ausschüsse des norddeutschen Bundesrathes für Handel und Verkehr sowie für Justizwesen versammelten sich heute zur Berathung über das Hypothekenbankwesen.

Berlin, 18. Novbr. Es wird bestätigt, daß Preußen sich für die Annahme der Conferenz mündlich, und zwar vorläufig, erklärt, aber vor der officiellen Formulirung von der Grundlage der Berathungen und den Dispositionen des Papstes und Italiens, sowie von den Namen der eingeladenen Regierungen Kenntniß zu erhalten verlangt habe.

In Bezug auf die Ergänzung des Herrenhauses durch Berufungen aus den neuen Provinzen hören wir, daß die Zahl derselben, abgesehen von denen, welche auf Grund von Präsentationen erfolgen, sich auf 23 belaufen wird, darunter 5 mit erblicher Berechtigung und die übrigen 19 auf Lebenszeit.

Die bisher im Gebrauch befindlichen Freimarken und Franco-Couverts werden, der „Voss. Ztg." zufolge, zum 1sten Januar k. J. im ganzen Gebiete des norddeutschen Postverbandes außer Gebrauch gesetzt. Dagegen werden für alle Länder des oben bezeichneten Postgebietes Freimarken in den Werthbeträgen von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{2}$, 1, 2 und 5 Sgr. eingeführt. Die Herstellung und der Vertrieb von Franco-Couverts gehen vom 1. Januar k. J. ab auf die Privat-Industrie über. Bis zu dem Zeitpunkte, wo die Privat-Industrie sich dieses Geschäftszweiges vollkommen bemächtigt haben wird, werden noch Franco-Couverts zu dem Werthbetrage von 1 Sgr. durch die Post-Anstalten in beschränktem Umfange verkauft werden.

Von General v. Willisen, dem Verfasser des Werkes: „Zur Theorie des großen Krieges", ist soeben ein neues Werk: „Die Feldzüge von 1859 und 1866" betitelt, erschienen, welches derselbe dem Grafen Bismarck gewidmet hat.

Der „Staats-Anzeiger" meldet, daß Dr. Michaelis und Landrath v. Puttkammer zu Geheimen Regierungs-Räthen und vortragenden Räthen beim Bundeskanzleramte und der Hilfsarbeiter beim Bundeskanzleramte, Graf Bismarck-Bohlen, zum Legationsrath ernannt worden sind. — Die „National-Zeitung" rügt, daß die französische Regierung bei der Einladung zum Congresse den Norddeutschen Bund ignorirt habe. Sachsen und Hessen hätten früher niemals bei europäischen Berathungen mitgewirkt, und daß die französische Regierung, ohne vorher anzufragen, einfach durch Briefe nach Dresden und Darmstadt einen solchen Präcedenzfall schaffen zu können meint, sei bezeichnend für die Anmaßung, mit welcher man in Paris glaubt, eine europäische Vormacht spielen zu können. Der Zusammentritt der Conferenz werde dadurch gewiß nicht erleichtert.

Frankfurt a. M., 18. Novbr. Auf die bekanntlich auch an die großherzoglich hessische Regierung gerichtete Einladung zur Beschickung der Conferenz in der römischen Frage hat die französische Regierung sicherem Vernehmen nach aus Darmstadt jetzt die Antwort erhalten, daß die großherzogliche Regierung der Einladung Folge leisten werde.

Mecklenburg.

Schwerin, 18. Novbr. Se. Majestät der König Wilhelm von Preußen wurde bei seiner Ankunft auf dem Bahnhofe von dem Großherzoge, der Großherzogin Mutter, den großherzoglichen Prinzen, sowie den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen. Ein überaus zahlreiches Publikum begrüßte den preußischen Monarchen mit lebhaften Hochs. In der Stadt flaggten vielfach preußische und mecklenburgische Fahnen.

Rostock, 16. Novbr. Wie dem „M. A." von hier von anscheinend gut unterrichteter Seite berichtet wird, haben die beiden bürgerschaftlichen Quartiere E. E. Rath aufgefordert, durch seine Deputirten auf dem bevorstehenden Landtage die Einführung einer constitutionellen Verfassung in Mecklenburg beantragen zu lassen.

Sachsen.

Dresden, 16. Novbr. Die sächsischen Reichstags-Abgeordneten Schaffrath, Wigard, Heubner und andere veröffentlichen ein politisches Programm, welches besagt: Der Fortschrittspartei treu bleibend, halten wir fest an der Reichs-Verfassung als der einzigen rechtmäßigen Grundlage für die Entwickelung des Norddeutschen Bundes zu einem constitutionellen Bundesstaat. Im Sinne der Reichsverfassung von 1849 wollen wir eine nach Außen starke Centralgewalt, aber nicht das volle Aufgehen in Preußen, sondern die innere Autonomie der Einzelstaaten.

Baiern.

München, 16. Novbr. Die Kammer der Reichsräthe hat den Gesetzentwurf, betreffend die Abschaffung der Zinsbeschränkungen, in der Fassung der Abgeordnetenkammer mit 23 gegen 11 Stimmen angenommen. Der Antrag auf Aufhebung der Todesstrafe wurde einstimmig abgelehnt.

München, 18. Novbr. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde das Gewerbegesetz bei der Schluß-Abstimmung mit allen gegen 15 Stimmen angenommen. — Die „Süddeutsche Presse" enthält ein Telegramm aus Wien, nach welchem der Papst auf die Conferenzeinladung die Erklärung abgegeben hat, die Kirche könne zwar über die Sicherstellung ihres Rechtes discutiren, nicht aber dieses Recht in Frage stellen lassen.

Oesterreich.

Wien, 15. November. Die heutige Nummer der „Presse" meldet nach einer aus Smyrna von angeblich zuverlässiger Seite eingetroffenen Privat-Depesche, daß die Insurgenten auf Candia am 10. d. Mts. die türkischen Truppen angegriffen haben und daß es zu einem bedeutenden Treffen gekommen sei, welches mit dem Zurückweichen des Corps Mehemed-Pascha's geendet habe. Nach dem ferneren Inhalte der Depesche sollen die Consuln Rußlands, Frankreichs, Preußens und Italiens in Canea in einer an den Großvezier und an Omer Pascha gerichteten Declaration das Mißglücken des Versuches zur Gewinnung der Insurgenten für die Vorschläge der Pforte constatirt haben. Omer Pascha habe darauf erklärt, er sei nunmehr genöthigt, zur Brechung des Widerstandes selbst die äußersten Mittel anzuwenden.

Wien, 19. Novbr. In der heutigen Sitzung des Unterhauses kündigte der Justizminister an, daß die Gesetze betreffend die Aufhebung der Kettenstrafe sowie der Lossprechung

ab instantia die kaiserliche Sanction erhalten haben. Die Specialdebatte über das Delegationsgesetz wurde fortgesetzt.

Wien, 20. Novbr. Der französische Botschafter, Herzog v. Gramont, beglückwünschte gestern in Schönbrunn die Kaiserin Elisabeth zu ihrem Namensfeste im Auftrage des Kaisers und der Kaiserin der Franzosen. Der Botschafter überreichte dabei ein Blumenbouquet im Namen der Kaiserin Eugenie.

Triest, 18. Novbr. Der Lloyddampfer „Progresso" ist heute Vormittag mit der ostindischen Ueberlandspost aus Alexandrien hier eingetroffen und bringt folgende Nachrichten aus Bombay, 29. Octbr.: Sämmtliche Dampfer und Transportschiffe mit der Avantgarde der abyssinischen Expedition sind am 18. v. M. wohlbehalten in Aden eingetroffen. Als Landungspunkt wurde ein Punkt bei Adulis gewählt.

Belgien.

Privatbriefe aus Brüssel, die der „Köln. Ztg." unter dem 13. November über Paris mitgetheilt werden, melden, daß in dem körperlichen Befinden der Kaiserin Charlotte keine nennenswerthe Aenderung eingetreten ist. Ihr Gemüthszustand hat jetzt den Charakter einer unerschütterlichen Ruhe angenommen, welche die Aerzte wenig befriedigt. Die Unglückliche ist noch immer in Unkenntniß über den Tod ihres Gatten. Um sie nach und nach auf diese Mittheilung vorzubereiten, sagte man ihr, daß Juarez in Mexiko eingerückt sei. „Desto besser," antwortete darauf die Kaiserin, „ich denke, daß ihn Maximilian zum Präsidenten des Staatsraths ernennen werde." In der That versichern Freunde des Erschossenen, daß er in den ersten Zeiten seines Kaiserthums, als er sich noch mit der Möglichkeit eines Ausgleichs mit Juarez trug, oft genug geäußert habe, wie er ihm in diesem Falle einen Ministerposten als zu wenig nicht wohl anbieten dürfe und er ihn deshalb zum Präsidenten des Staatsrathes ernennen wolle. — Der ehemalige Minister Maximilian's, Ramirez, ist in diesem Augenblick mit der Zusammenstellung des Briefwechsels zwischen Napoleon III. und dem Kaiser von Mexiko beschäftigt. Die sehr pikantes Geschichtsmaterial enthaltende Sammlung wird nicht in Frankreich erscheinen.

Frankreich.

Paris, 17. November. Nach Berichten aus Madrid ist der Belagerungszustand in allen spanischen Provinzen nunmehr aufgehoben. — Die Blätter haben in letzter Zeit den Brief an Edgar Ney und andere Kundgebungen Napoleons III. mit Bezug auf die römische Frage veröffentlicht. Niemand aber scheint ein ähnliches, viel älteres Document gekannt zu haben, das aus Terni datirt ist, von wo im Jahre 1831 die Insurgenten gegen Rom zogen, und das Prinz Louis Napoleon an Papst Gregor XVI. gerichtet hat. Es heißt darin: „Man will, wie es scheint, in entschiedener Weise die Trennung der weltlichen von der geistlichen Gewalt.... Ich kann eben so behaupten, daß ich von allen jungen Leuten, selbst von den am wenigsten gemäßigten, sagen hörte, wenn Gregor auf die weltliche Gewalt verzichtete, würden sie ihn anbeten, sie würden die kräftigsten Stützen der wahren, durch einen großen Papst gereinigten Religion werden, die zur Grundlage das liberalste aller Bücher hätte, das existirt, das göttliche Evangelium."

Paris, 18. Novbr. Bei der heutigen Eröffnung der gesetzgebenden Session war das gesammte diplomatische Corps bis auf den Botschafter Rußlands zugegen. Die Thronrede machte anscheinend einen guten Eindruck und rief mehrfachen Beifall hervor. Applaudirt wurde namentlich die Stelle, welche von der Modificirung des Wehrpflichtgesetzes handelte, ferner der Passus betreffend Deutschland und der Schluß der Rede, wo der Kaiser äußerte, daß Nichts seinen Muth und sein Vertrauen auf die Zukunft erschüttern könne.

Die französische Thronrede sucht, wie zu erwarten war, ebenfalls den Glauben an den Frieden zu stärken. In Beziehung auf die deutschen Verhältnisse bewegt sie sich in ähnlichen Wendungen, wie das Beust'sche Rundschreiben vom 1. November. Es wird auf die Einmischung in die dortigen Umwandlungen, „die auf den Wunsch der Bevölkerungen vorgenommen worden," verzichtet, wenn auch die Klausel festgehalten wird, daß die „Interessen und die Würde Frankreichs nicht dadurch bedroht werden dürfen." Immerhin ist daraus die freiwillige oder unfreiwillige Anerkennung zu entnehmen, daß Deutschland der Herr seiner Geschicke sein wird, so lange es mit klarem und einmüthigem Willen die betretene Bahn verfolgt.*) — Dagegen soll Italien so lange als durch den Septembervertrag gebunden betrachtet werden, bis diese Convention „durch einen neuen internationalen Act ersetzt ist". Als Zweck der Conferenz wird angegeben, daß sie „die Beziehungen Italiens zum heiligen Stuhl regeln soll". Ueber diesen sehr vagen Aufschluß gebt die Thronrede nicht hinaus.

Paris, 19. Novbr. Der heutige „Moniteur" enthält ein Decret, durch welches die Herren Nisard, de Marnas, der ehemalige Vicepräsident des gesetzgebenden Körpers, Gouin, der Admiral Chabannes und der Leibarzt des Kaisers, Dr. Conneau, zu Senatoren ernannt werden; zum Vicepräsidenten des gesetzgebenden Körpers ist du Miral ernannt worden.

Paris, 19. Novbr. Der Präsident des gesetzgebenden Körpers, Schneider, eröffnete die Sitzungen ohne Ansprache. — Die Opposition kündigte heute drei Interpellationen an, welche die auswärtige Politik, die innere Politik und die römische Expedition zum Gegenstande haben. — Im Senat hielt Präsident Troplong eine Eröffnungsrede.

Italien.

Florenz, 18. Novbr. Die „Gazzetta ufficiale" meldet, daß die Zahl der in Rom gefangen gehaltenen Freiwilligen sich auf 1765 beläuft. — Gerüchtweise verlautet, der Gemeinderath von Neapel werde aufgelöst werden. — Die „Opinione" glaubt, daß Baron Malaret zur Uebernahme der französischen Gesandtschaft in Rom bestimmt sei. — Man glaubt, daß die englische Regierung gegen die bei ihrem diplomatischen Agenten Odo Russell in Rom abgehaltene Haussuchung Protest einlegen wird. — Die in mehreren Orten

*) Der Deutschland betreffende Passus lautet: „Seit sie sich getrennt haben, sind unbestimmte Befürchtungen aufgetaucht, welche den öffentlichen Geist in Europa beschäftigt und überall die industrielle Bewegung und den commerziellen Verkehr beengt haben. Ungeachtet der Erklärungen meiner Regierung, welche in ihrer friedfertigen Handlung niemals gewechselt, hat man den Glauben verbreitet, daß jede Aenderung in der innern Verfassung Deutschlands die Ursache zu einem Conflicte sein müsse. Dieser Zustand der Ungewißheit darf nicht länger dauern. Die Veränderungen, welche sich auf der andern Seite des Rheins vollzogen haben, müssen offen acceptirt, und es muß erklärt werden, daß, so lange unsere Interessen und unsere Würde nicht bedroht sind, wir uns in Umwandlungen, die auf den Wunsch der Bevölkerungen vorgenommen sind, nicht mischen werden." Der Kaiser schloß mit folgenden Worten: „Meinerseits werde ich, seien Sie dessen sicher, hoch und fest die Staatsgewalt aufrecht halten, welche mir anvertraut worden ist. Denn weder Hindernisse noch ungerechter Widerstand werden meinen Muth und mein Vertrauen in die Zukunft erschüttern."

des Landes vorgenommenen Nachwahlen zum Parlament haben nur in Bassano, wo Broglio gewählt ist, ein definitives Resultat ergeben; in den übrigen Orten sind engere Wahlen nothwendig geworden, welche nächsten Sonntag statthaben werden. — Da Tribunal von Rieti erhält die Anklage gegen Garibaldi aufrecht. — Die preußische Thronrede wird von der hiesigen Presse in friedlichem Sinne interpretirt.

Rom, 17. Novbr. Die Stadt Rom hat heute den päpstlichen Soldaten, welche Monterotondo vertheidigt hatten, ein Banket gegeben. Die Eingeladenen gehörten größtentheils zur Legion von Antibes, und viele derselben waren erst seit Kurzem aus der Gefangenschaft nach Rom zurückgekehrt. Das Fest, welches im Palast Barberini stattfand, war auch von Mitgliedern der römischen Aristokratie besucht.

In Viterbo, wo die Truppen des Papstes und ein paar französische Bataillone am 9. November wieder eingerückt sind, hatte Acerbi sich zum Prodictator und Stellvertreter Garibaldi's aufgestellt und vielerlei Edicte erlassen, worunter die Aufhebung der Todesstrafe, des geistlichen Forums und des Gewissenszwanges. Diese provisorische Regierung hatte die Voten Viterbo's angenommen; doch wissen wir nicht, inwieweit sich diese Stadt, welche schon einmal im Jahre 1862 ihr Pronunciamento bitter zu bereuen hatte, dabei compromittirt hat. Die Proklamationen Acerbi's lassen die Deutung zu, als sei es nach der französischen und italienischen Intervention die Absicht Garibaldi's gewesen, sich von der Monarchie loszusagen und die Republik, deren bevollmächtigter Dictator er noch zu sein glaubt, zu proklamiren. Sein beabsichtigter Zug von Monterotondo nach Tivoli, wo er sich mit den Banden Nicotera's vereinigen wollte, um dann irgendwo in den Abruzzen als selbständige Macht aufzutreten, wird hier als ein Versuch, jene Absicht auszuführen, gedeutet. (N. Z.)

Portugal.

Lissabon, 15. November. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Brasilien hat am 24. September ein erbitterter Kampf zwischen Brasilianern und Paraguyiten gelegentlich eines von letzteren auf eine brasilianische Proviantcolonne unternommenen Angriffs stattgefunden. Die Verluste auf beiden Seiten sollen bedeutend sein; ein entscheidendes Resultat scheint der Kampf nicht gehabt zu haben, da beide Theile sich den Sieg zuschreiben.

Großbritannien und Irland.

London, 15. Novbr. Per Dampfer „China" sind Nachrichten aus Newyork vom 5. d. eingetroffen. Der Kriegsminister Grant wird, dem Befehle des Präsidenten gehorchend, demnächst die Militärverwaltungen in sämmtlichen Südstaaten auflösen. Die Majorität des Richterausschusses hat sich angeblich gegen die Versetzung des Präsidenten in Anklagezustand entschieden. — General Sherman hat mit den Indianern im Westen Frieden geschlossen. — In New-Orleans wüthet noch das gelbe Fieber.

London, 19. November. Für den fälligen und noch nicht eingetroffenen westindischen Postdampfer „Douro" sind 20 Guineen in Rückversicherung bezahlt worden. In Lloyd's sind gestern ungewöhnlich zahlreiche Verluste angemeldet worden. Ein schwedisches Schiff mit Holz und Eisen strandete bei Norfolk, die Mannschaft ist gerettet. — Die Newyorker Meldung, betreffend die Insel Tortola, welche von Portorico via Havanna gekommen ist, lautet wörtlich: „Tortola verschwand während eines Sturmes und wurde acht Stunden lang unter Wasser gesetzt." Dasselbe Telegramm meldete auch das Gerücht: Die Stadt San Domingo sei zerstört.

In Liverpool ist heute Morgen der Dampfer „Macgregor Laird" von der Westküste Afrika's, Teneriffa und Madeira eingetroffen. Er verließ letzteren Ort am 9. d. Geschäft in allen Häfen ziemlich flau. Gesundheitszustand gut. In Lagos waren Unruhen unter den Eingebornen ausgebrochen. In Benin dauerte der Krieg fort.

London, 19. Novbr. Die Königin eröffnete die diesjährige Session des Parlaments mit einer Thronrede, in welcher ebenfalls die Hoffnung der Erhaltung des europäischen Friedens ausgesprochen und die Nothwendigkeit des Abyssinischen Krieges betont wird. — Die Regierung hat von dem englischen Consul in der Havanna ein Kabel-Telegramm erhalten, welches die ersten Meldungen über die Katastrophe von Tortola bedeutend abschwächt. Es hat am 29. v. Mts. auf der Insel ein Orkan und während desselben eine große Feuersbrunst gewüthet. Theile der Insel sind unter Wasser gesetzt worden, doch soll nur eine Familie ertrunken sein.

London, 20. Novbr. Ueber den Dampfer „Douro" sind bislang keine Nachrichten eingelaufen. — Der per Dampfer aus Newyork vom 9. d. Mts. eingetroffene officielle Bericht des britischen Consuls in St. Thomas meldet, daß sämmtliche Offiziere und Ingenieure des Dampfers „Rhone" verunglückt und von den 145 Passagieren des Schiffes nur 25 gerettet worden sind. Der größte Theil der Mannschaft ist gleichfalls verloren. — Unter den vom Dampfer „Wye" Geretteten befinden sich der Capitain desselben, Taylor, und Mr. Hodgson. Die Stadt St. Thomas liegt fast ganz in Trümmern. 5 Dampfer, darunter ein französischer, und 60 andere Schiffe sind gestrandet. Der Totalverlust an Menschenleben wird auf 500 geschätzt.

Amerika.

Aus Newyork, vom 15. November, bringt das atlantische Kabel eine Schreckenskunde: Die britische Insel Tortola in Westindien mit 10,000 Einwohnern ist von dem Meere verschlungen worden. So lautet die lakonische grauenvolle Post. Tortola war eine lange schmale Insel (17 englische Meilen lang und 2 Meilen breit), ganz in der Nähe von St. Thomas, und bildete eine gebirgige Masse, die in ihren bedeutendsten Erhebungen etwa 1600 Fuß über den Meeresspiegel hinausragte. Am nördlichen Ende befand sich der Hafen mit der Hauptstadt. Tortola war die bemerkenswertheste von der Gruppe der Virgin-Inseln, kam im Jahre 1666 an die englische Krone und wurde regiert durch einen Gouverneur, einen Rath und einen gesetzgebenden Körper.

Asien.

Nachrichten der Ueberlandspost: Hongkong, 27. Septbr. Der Peninsular-Dampfer „Singapore" hat am 20. August zwischen Yokohama und Hakdah Schiffbruch gelitten. Mannschaft und Passagiere sind gerettet. Der Gouverneur von Nangasaki ist wegen Ermordung zweier englischer Seeleute durch Eingeborne abgesetzt worden.

Provinzielles.

Landeshut. Laut Bekanntmachung der Königl. Regierung zu Breslau ist für die Kreise Waldenburg und Landeshut ebenfalls die Grenzsperre wegen der Rinderpest verfügt.

Goldberg, 4. Novbr. Am Sonnabend, den 9 d., hatte der Kreistag unter Vorsitz des Herrn Landrath v. Rothkirch-Trach hier in den drei Bergen seine Sitzung, und ist demselben von zuverlässiger Seite die Mittheilung gemacht worden, daß den Bau unserer Bahnlinie Liegnitz - Goldberg - Löwenberg-Greiffenberg ein Wiener Banquierhaus in die Hände nehmen werde und bereits mit dem preuß. Ministerium in Unterhand-

lung stehe. Das würde freilich zu unserer größten Freude eine schnelle Förderung der bedeutsamen Angelegenheit ermöglichen. (Schl. Z.)

Glogau, 16. November. Das zweimalige Läuten der Armensünder-Glocke verkündete den Bewohnern der Stadt, daß heute Vormittag bald nach 8 Uhr im Hofe des königl. Inquisitoriats eine zweifache Hinrichtung stattgefunden hat. Die Freigärtners-Frau Hedwig Fiebig, geb. Darisch, 57 Jahre alt, und deren Sohn, der Schuhmacher August Michael Fiebig, 28 Jahre alt, beide aus Stroppen, Kreis Guhrau, sind wegen Gatten- resp. Vatermordes durch den Scharfrichter Ganser aus Groß-Strehlitz vom Leben zum Tode gebracht worden. (Stbl. f. G. u. S.)

Jauer, 20. Novbr. [Doppelmord.] Ein entsetzliches Verbrechen ist heute in den ersten Morgenstunden im hiesigen Inquisitoriat verübt worden. Zwei in Untersuchungshaft befindliche Verbrecher haben bei einem beabsichtigten Fluchtversuch einen Wärter und seine Frau erdrosselt. Der Fluchtversuch ist den Verbrechern nicht gelungen. (Bresl. Ztg.)

Vermischte Nachrichten.

— Am Morgen des 6. d. Mts. wurde zu Hermsdorf u./K. der Ofenkehrer Friedrich todt im Wasser aufgefunden. Er scheint Abends zuvor in der Dunkelheit vom Steg herabgefallen zu sein.

Aus Münsterberg wird der „Schles. Ztg." folgendes Wahl-Curiosum geschrieben: Auch hier war die Betheiligung bei der Wahl am 30. v. M. eine sehr geringe. Als Curiosum haben wir anzuführen, daß die Wahl des 3. Bezirks im gelben Löwen stattfand, und als Urwähler erschienen: Rabe, Wolf, Geier und Krebs. Letzterer mußte, weil er einem anderen Wahlbezirke angehörte, der ihm eigenthümlichen Gangart zufolge den Rückzug antreten.

— Das Kammergericht zu Berlin hat entschieden, daß Wohnungen voll unvertilgbarer Wanzen im Sinne des Gesetzes als unbrauchbar gelten.

— Am 14 November c. trug in Berlin ein Mann die große Baßgeige nach einem öffentlichen Lokal, setzte sie in der Musikanten-Loge ab und erhing sich daneben. Der Leichnam wurde erst bei Beginn des Balles bemerkt.

— In der Nacht vom 10. zum 11. d. M. sind in Hamburg beim Preußischen Ober-Postamte aus dem Dienstlokal durch Einbruch und mittelst falscher Schlüssel 51 Stück für Hamburg bestimmte recommandirte Briefe (mit Wechseln und anderen Werthpapieren), über Harburg, Altona und Lübeck eingegangen, gestohlen. Der Thäter ist verhaftet, und geständig, nach Entnahme von circa 75 Thlrn. Alles verbrannt zu haben.

Hamburg, 10. Novbr. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff Borussia, Capitain Franzen, am 26. Octbr. von Newyork abgegangen, ist heute 7½ Uhr Morgens in Cowes angekommen, und hat, nachdem es daselbst die für Southampton und Hävre bestimmten Passagiere gelandet, um 9½ Uhr die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt: 74 Passagiere, deutsche Post und 1000 Tons Ladung.

Hamburg, 12. Novbr. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff Hammonia, Capitain Ehlers, welches am 27. vorigen Mts. von hier direct nach Newyork abgegangen, ist nach einer sehr schnellen Reise von 12 Tagen am Freitag den 8. dieses Abends, wohlbehalten dort angekommen.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem emeritirten evangelischen Pfarrer Graeve, früher zu Steinkirchen, Kr. Strehlen, jetzt zu Frankenstein, den Königl. Kronen-Orden dritter Klasse, und dem Gerichtsschulzen Chr. Schulz zu Kalzig, Kr. Züllichau, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner der Besitzerin der Rittergüter Ober- und Nieder-Schönbrunn, Kreis Lauban, Ottonie von Einem, geb. v. Schindel, verw. gewesene v. Haupt, und ihrem Ehegatten, dem vormaligen kaiserl. königl. österreichischen Rittmeister Joh. v. Einem zu gestatten, den Familiennamen v. Schindel mit dem Familiennamen v. Einem verbunden führen zu dürfen.

Ein Verbrecher.

Erzählung von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

Frau von Friesen hatte viele Bewerber gehabt und Manche fanden es unbegreiflich, daß sie an Buchen ihre Hand und ihr bedeutendes Vermögen verschenkt hatte. Sie wußten nicht, daß er schon vor ihrer ersten Vermählung einen Platz in ihrem Herzen eingenommen und ahnten nicht, wie liebenswürdig und fesselnd Buchen sein konnte, wenn er sich Mühe gab, es zu sein. Wohl hatte er früher ein etwas rohes und sehr ausschweifendes Leben geführt, dies war auch kein Geheimniß geblieben, dennoch und vielleicht grade deshalb besaß er den Damen gegenüber eine fast unwiderstehliche Macht. Er kannte alle ihre Schwächen und verstand sie äußerst fein und vorsichtig zu benutzen — darin bestand seine Macht.

Frau von Friesen machten ihre Neider es zum Vorwurfe, daß sie schon wieder daran denke, sich zu vermählen, nachdem ihr erster Gemahl noch kein volles Jahr todt war. — Ohnehin hatte die Art und Weise, wie er gestorben war, für sie doppelt schmerzvoll sein müssen.

In bester Gesundheit war er zur Jagd in einem benachbarten Walde gefahren. Die Gutsbesitzer aus der ganzen Umgegend hatten daran Theil genommen. Nach Beendigung der Jagd hatten, wie es gewöhnlich zu geschehen pflegte, die Gutsbesitzer sich in einem in dem Walde gelegenen Wirthshause vereint, um dort ein lustiges Mahl einzunehmen.

Wie gewöhnlich war tüchtig dabei getrunken und die Zecherei hatte bis gegen Morgen gewährt. Eines sich einstellenden Unwohlseins wegen hatte Herr von Friesen sich etwas früher entfernt. Er schob dasselbe auf eine Erkältung, welche er sich bei der Jagd zugezogen. Es war in der That sehr schlechtes unfreundliches Wetter gewesen.

Zu Haus angekommen, hatte sich das Unwohlsein bereits bedeutend gesteigert. Dennoch hatte er es leicht genommen und das Rufen eines Arztes abgelehnt. Heftiges Erbrechen, krampfartige Schmerzen hatten sich eingestellt. Erst in der folgenden Nacht war ein Arzt gerufen, er war bereits zu spät gekommen, unter Krämpfen war der Kranke bereits geschieden.

Aus den Angaben der Diener — Frau von Friesen war in ihrem Schmerze unfähig zu jeder Mittheilung gewesen — hatte der Arzt auf einen hinzugekommenen Schlagfluß geschlossen. Eine Obduction der Leiche hatte nicht stattgefunden. Wozu auch.

Nach Beerdigung des Todten, bei der sämmtliche Theil-

nehmer an der Jagd sich eingefunden, hatte sich unter dem Volke das Gerücht verbreitet, Herr von Friesen sei keines natürlichen Todes gestorben — er sei vergiftet. Der Diener, welcher ihn während seiner kurzen Krankheit vorzugsweise mit gepflegt hatte, wollte Erscheinungen bemerkt haben, welche auf eine Vergiftung schließen ließen.

Auch Frau von Friesen vernahm dies Gerücht. — Die krampfartigen Zufälle ihres Mannes hatten wahrscheinlich dazu Veranlassung gegeben. Sie glaubte nicht daran. Wie hätte auf der Jagd Gift an ihren Mann gelangen sollen, und krank war er bereits von der Jagd gekommen. Bei dem Mahle hatte er von denselben Speisen gegessen, von demselben Weine getrunken, wie die übrigen, und keiner derselben hatte an sich auch nur das geringste Unwohlsein bemerkt.

Auch war bei keinem der Jagdgenossen ein Verdacht aufgestiegen. Herr von Buchen hatte bei dem Mahl an seiner Seite gesessen und ihm war nicht das Geringste aufgefallen. An dem folgenden Tage hatte er auf die Kunde von Friesens Unwohlsein diesen sofort besucht und auch da hatte er eine solche Befürchtung nicht einmal angedeutet.

Gerüchte entstehen leicht; eben so schnell werden sie wieder vergessen, wenn sie keine Begründung und Achtung finden. —

Buchen war fast täglich auf dem Gute seiner Braut. — Es lag ihm viel daran, daß sie sobald wie möglich die Seinige würde. Denn seine Lage war eine immer peinlichere geworden, und doch durfte er sich dies nicht merken lassen, mußte im Gegentheil viel mehr Glanz zeigen, als vorher.

Wiederholt war er in seine Braut gedrungen, endlich den Tag der Vermählung zu bestimmen, diese hatte ihn indeß immer weiter hinausgeschoben, nicht weil sie Buchen nicht liebte oder die baldige Vereinigung nicht selbst gewünscht hätte, allein verschiedene Verhältnisse traten dazwischen. Anfangs schmeichelte ihr Buchens ungeduldiges Drängen, bald begriff sie es indeß nicht mehr, da sie ihm ihre Gründe der Verzögerung nicht verschwiegen hatte.

Wieder war Buchen bei ihr und brachte das Gespräch auf ihre Hochzeit.

„Wann wirst Du dieselbe endlich bestimmen?" fragte er, die Hand seiner Braut erfassend.

„Liebster Buchen, laß mir doch nur noch einige Wochen Zeit," bat Frau von Friesen. „Vor wenigen Tagen habe ich Dir erst die Gründe auseinander gesetzt, weshalb ich jetzt noch nichts bestimmen kann und Du selbst hast sie gebilligt."

„Gebilligt?" wiederholte Buchen.

„Gewiß! Du stimmtest mir bei."

„Und wenn auch! Heute ist nicht mehr gestern! Ich kann sie jetzt aber nicht mehr billigen," warf Buchen nicht ohne einen leisen Unwillen ein.

„Heute nicht mehr," wiederholte Cläre. „Aenderst Du Deine Ansichten so schnell? Wer giebt mir dann die Gewißheit für die Dauer Deiner Liebe."

„Du selbst," lenkte Buchen beruhigend ein, er hatte durch jene Worte indeß einmal in seiner Braut eine Verstimmung hervorgerufen, welche sie selbst nicht zu bemeistern vermochte.

Cläre erwiderte nicht darauf. „Willst Du mir einen Gefallen erweisen?" fragte sie nach einiger Zeit.

„Alles, was Du wünschest," rief Buchen.

„Gut, so erwähne unsre Hochzeit nicht eher wieder, als bis ich Dir selbst gesagt habe, wann sie stattfinden soll."

„Cläre!"

„Kein Wort mehr — ich habe Dein Versprechen."

Buchen preßte unwillkürlich die Lippen zusammen. Er war verwöhnt. Bisher hatte er sich fast keinen Wunsch versagt, oft mit den größten Opfern hatte er ein Verlangen erkauft und das Glück war ihm stets günstig gewesen — hier sollte nun ein Wunsch, an dessen Erfüllung ihm so viel lag, von dem vielleicht sein ganzes Lebensglück abhing, an dem Eigensinn eines Weibes scheitern. Und er durfte nichts erwidern, mußte sich wie ein Kind fügen.

Er blieb weniger lange, als seine Absicht gewesen war. Einige nothwendige Geschäfte vorschützend, ritt er bald fort.

Ein bitterer, spöttischer Zug um seinen Mund bildete sich, als er allein war. „Ich werde ihr die eigensinnige Laune abgewöhnen, wenn sie erst die Meinige ist," sprach er zu sich selbst. „Meine Wünsche sollen ihr noch Befehl werden, und sie soll späterhin nicht wagen, auch nur gegen einen einzigen Einspruch zu thun. — Haha!" lachte er laut. „Ich mich unter ein Weib fügen!"

Es lag in diesem Lachen etwas Rohes, Kaltes, Mitleidloses. —

Als von Buchen weiter ritt, scheute sein Pferd vor einem Gegenstande, er gerieth in Aufregung, daß sogar das Thier einen andern Willen habe, als er. Er mißhandelte es; stieß ihm die Sporen tief in die Flanken, daß es hoch emporstieg und riß es dann gewaltsam wieder nieder. Das Pferd wurde noch unruhiger und sträubte sich weiter zu gehen.

Erst jetzt wurde er gewahr, daß kaum wenige Schritte von ihm entfernt ein Weib zusammengekauert auf dem Wege saß.

Fortsetzung folgt.

Theater.

Am Dienstage brachte die Direktion den „Postillon von Müncheberg" zum zweiten Male vor überfülltem Hause zur Aufführung und wird, bei der Ungeheuerlichkeit, mit welcher diese Posse vom Publikum aufgenommen wurde, noch eine dritte Vorstellung derselben veranlassen. In der That können wir in unserer kleinen „Weltstadt" Hirschberg keine bessere Vorstellung der Posse verlangen, was uns jetzt selbst die „brüllenden Löwen" zugestehen müssen, die, gezähmt, nach und nach wieder alle in Thaliens Tempel eingekehrt und durch die Thatsache eines besseren belehrt worden sind. Die zweite Vorstellung des „Postillon" zeichnete sich in jeder Beziehung vor der ersten, vor allem aber durch ein musterhaftes Ensemble, aus. Das Schauspielerpersonal hat uns gezeigt, was sie können, wenn sie — **wollen**. Da war auch keine einzige Person, welche nicht mit der Sekunde auf der Scene erschien und den an sie gestellten Anforderungen entsprach. Freilich! „Manchmal ging es wohl (auch), aber 's geht nicht!" Selbst der Theaterdiener Käsebier (Hr. v. Zacharewitsch) war gewissenhafter, als der Theatermeister, welcher leider hinter den Coulissen fehlt, weshalb es ein Wunder war, daß die Bäume nicht in den Himmel wuchsen. Ja, sogar der Vorhang, vor dem wir wegen seiner bekannten Renitenz sonst allen Respekt

haben, fiel zur rechten Zeit und nur ein Mal etwas voreilig herab, fand aber in dieser Beziehung am Feuerwerker alsbald einen Nachahmer. Auch die schmucken Postillons (die Herren Schmidt, Bibo und Geyer II.) repräsentirten, ein jeder nach seiner Weise, den gemüthlichen „Schwager", mit dem „geehrten Publikum" lachend die fettesten „Kalauer" verdauend. „Hulda", die Buffet-Mamsell (Frl. Schwender) war frisch und munter. Der „Herr Graf" (Hr. Themme) erschoß sich eben so gut, wie tausend andere Liebhaber, welche sich nicht schämen, nach einer so schauderhaften That noch mit gesunden Gliedern auf der Welt herumzulaufen. Hr. Franz gab den Posthalter gut. Aber mancher Direktor versteht es so gut, wie Bitterling, (Hr. Pechtel) seine Mitglieder „in die Falle zu locken", wenn sie auch nicht, wie er, ihre „Prima-Donnen" stehlen. Nicht eine, aber nur ein Wachtel kann's als Postillon besser machen, wie „Lerche" (Hr. Bachmann), der nach dem „Katerliede" singen konnte: „Vom hoh'n Olymp herab ward mir die Freude" u. s. w.*) Der spekulirende Kommerzienrath (Hr. Ernst) mag, um nicht zu Falle zu kommen, sich weniger auf Hände, Beine verlassen, während „Betty", als Bedienter im letzten Akte ihre liebe Noth hatte, den langen Schritten ihrer Herrin „Fanny" (Frl. E. Fischer) zu folgen. Frl. v. Rohwedell und Frl. E. Fischer waren gleich vortrefflich und wurden nach dem Duett im 3. Bilde stürmisch gerufen. Vielfache Applause u. Bravo's wurden Hrn. Bachmann, Hrn. Ernst, Hrn. Franz u. Hrn. Pechtel, sowie den Fräuleins E. Fischer u. v. Rohwedell; sie wurden auch alle am Schluß gerufen. E.

*) Auch mehrere Erdensöhne stimmten unten bei, doch Evens Töchter, sonst nicht leicht eine Gelegenheit versäumend, — klatschten nicht mit. D. O.

Hirschberg, den 21. November 1867.

Während des vom 18. bis 20. November c. abgehaltenen Jahrmarktes hielten 127 hiesige und 333 auswärtige Verkäufer ihre Waaren auf den öffentlichen Marktplätzen feil.

Am Viehmarkt, den 20. November c., waren zum Verkauf aufgestellt 212 Pferde, 56 Ochsen, 280 Kühe, 131 Schweine, Summa 679 Stück Vieh.

Familien - Angelegenheiten.

13546. **Entbindungs - Anzeige.**

Die am 19. d. M. früh glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Pauline** geb. **Latzke** von einem gesunden Mädchen zeige Verwandten und Freunden ergebenst an.

E. John, Gastwirth.

13543. Die heut Nachmittag 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Henriette geb. Effnert von einem kräftigen gesunden Mädchen zeigt allen Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an:

Cunnersdorf, den 20. November 1867.

Jülge, Müllermeister.

Todes - Anzeigen.

13479. **Verspätet.**

Unseren lieben Freunden und Bekannten zeigen wir hierdurch tiefbetrübt an, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unseren unvergeßlichen Gatten und Vater, den Freistellenbesitzer und Gerichts-Scholz **Friedrich Fichtner** zu Bartzdorf am 4. d. M. in dem Alter von 56 Jahren 11 Monaten und 14 Tagen nach zweijähriger Kränklichkeit in eine bessere Welt abzurufen. Wer den Verstorbenen gekannt, mußte gewiß bei seinem sanften Dahinscheiden unseren Ausruf rechtfertigen: „Harter Schlag, der Vater stirbt!"

Ruhe sanft, vom Kampf des Schicksals müde,
Dich erfreu ein herrlicher Gewinn.
Ruhe, wohn' in Deiner Gruft und Friede
Ström' auf Deinem Leichenhügel hin.

Bartzdorf bei Striegau, im November 1867.

Die betrübte Gattin, nebst Kindern.

13533. **Todes - Anzeige.**

Heut Nacht ½ 12 Uhr starb nach schmerzhaftem Krankenlager mein treuer, ehrlicher Dienstknecht

Carl Brinner aus **Stonsdorf.**

Den besten Beweis seiner Treue legte er voriges Jahr ab, wo er als Vorspanner bei unsrer tapfern Armee alle Drangsale des Feldzuges trotz körperlicher Leiden viele Wochen ruhig duldend, zuletzt noch in Kriegsgefangenschaft gerieth.

Obwohl es ihm mehrmals gelungen wäre, derselben zu entgehen, wollte er dennoch nicht das ihm anvertraute Fuhrwerk im Stiche lassen, sondern harrte treu bei demselben aus, durch sechs Wochen alle Leiden einer österreichischen Gefangenschaft geduldig ertragend.

Erst nach reichlich 12wöchentlicher Abwesenheit hatte er die Freude, die Heimath wiederzusehen, und das ihm übergebene Gespann unversehrt, mit Freudenthränen in den Augen, seinem Herrn zu übergeben.

Er war mir ein treuer, lieber Diener.

Friede seiner Asche!

Kunnersdorf, den 21. November 1867.

O. Werner, Ziegelei - Besitzer.

Worte der Trauer und des Trostes

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unsers inniggeliebten Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des weil.

Carl Friedrich Samuel Dehmel,

gewesener Stellbesitzer und Zimmerpolier zu Georgenthal, gestorben am 22. November 1866, in dem Alter von 67 Jahren 1 Monat 17 Tagen.

Ein Jahr schon schläft den sel'gen Schlummer
Ein treuer Gatte, Vater, Freund.
Es stört kein Schmerz, kein Erdenkummer
Den Theuren, der's stets treu gemeint!
Der rüstig des Berufes Pfade
Gewandelt immer schlicht und grade.

Wie er gesorgt für All' die Seinen,
So Weib und Kinder treu umfaßt;
Auch gab es wohl hienieden Keinen,
Dem er nicht Freund, den er gehaßt,
Drum ward' ihm Dank an seinem Grabe
Zu Theil, als schönste Ehrengabe!

Noch klagt daheim mit schwerem Herzen
Die Gattin noch im tiefen Leid, —
Schon hielten ab sie Krankheitsschmerzen,
Zu geben Dir das Grabgeleit! —
Dir war vergönnt vor'm Schlafengehen
Dein' Kinder All' versorgt zu sehen.

Bist Du auch schnell von uns geschieden
Und lässest uns im Weh' zurück,
Tritt stets vor uns Dein Bild hienieden,
Der Glaub' verheißt uns ja das Glück:
Dort, wo die Sel'gen Dich umstehen,
Wir Dich verklärt einst wiedersehen.

Georgenthal, den 22. November 1867.
Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen.

Nachruf der Liebe und Dankbarkeit

an unsere vollendete, theure Mutter

Johanne Susanne Böhm
geb. Schmidt,

gestorben zu **Seckerwitz** den 23. November 1866 im Alter von 59 Jahren 3 Monaten.

Schon ein banges Jahr ist heut dahingeflossen,
Seit Du, theure Mutter, sprachst das Scheidewort.
Manche heiße Thräne haben wir vergossen,
Seit Du weilst verklärt am ew'gen Lenzesort.

Nur gemildert wurden uns die Trennungswehen,
Da Du singst im sel'gen heil'gen Engelchor,
Unter solchen Freuden, die kein Aug' gesehen,
Die noch nie erklangen eines Menschen Ohr!

Fried' umfängt Dich, süße Himmelsruh und Kühle
Nach in Lieb' und Treu' erfüllter Mutterpflicht.
Nach des Erdenlebens Kummer, Last und Schwüle
Schauest Du am Throne Gottes ew'ges Licht!

Liebe, theure Mutter! heim bist Du gegangen,
Unsre Lieb' und unser steter Dank folgt Dir!
Unsrer stillen Sehnsucht innigstes Verlangen,
Nie gestillt wird solches auf der Erde hier!

Deine Mutterliebe, Deine Treu' zu missen,
Ist fürwahr ein großer und gerechter Schmerz!
Denn Du warst von reiner Lieb entflammt, beflissen,
Deine Kinder zu beglücken durch Dein redlich Herz.

Strahle dort von jenen lichten Himmelshöhen
Uns zu stetem Heil Dein edles Vorbild zu!
Laß uns Dich einst ewig freudig wiedersehen,
Wenn auch wir gerufen werden zu der ew'gen Ruh'.

Die trauernden Töchter:
Karoline geb. **Böhm**, verehel. **Scholz.**
13439. **Henriette Pauline Böhm.**

Denkmal kindlicher Liebe

auf das Grab unsrer unvergeßlichen Mutter und Schwiegermutter, der Frau Müllermeister und Bauergutsbesitzer

Friederike Charlotte Lehmann
geb. Rücker zu Johnsdorf.

Gestorben den 15. September d. J. in dem ehrenvollen Alter von 68 Jahren 10 Monaten.

Selig, selig sind die Todten,
Selig, theure Mutter, bist auch Du!
Engel kamen, Gottesboten,
Trugen Dich zur ew'gen Ruh.
Sorgend hast Du lang' für uns gewacht,
Unser bester Dank sei Dir gebracht.

Du warst Deines Hauses Krone
Hier in dieser Zeitlichkeit;
Nun erhältst Du dort zum Lohne
Wohlverdiente Seligkeit.
Wir hienieden denken weinend Dein,
Bis wir einstens bei Dir sein.

Einsam stehet nun Dein treuer Gatte,
Seine beste Freundin ist nicht mehr;
Die so liebevoll gesorget hatte
Fünfundvierzig Jahr für unser Wohl so sehr.
Niemals werden wir vergessen Dein,
Bis wir uns des Wiedersehens freun.

Geistig steh' ich oft an Deinem Grabeshügel,
Weih' des Dankes Thränen Dir;
Schwinge auf der Andacht Flügel
Sehnsuchtsvoll mich hin zu Dir;
Denn die Liebe höret nimmer auf,
Schließt sich auch der Pilgerlauf.

Gotschdorf, den 21. November 1867.
Ernestine Rücker geb. **Lehmann,**
tiefbetrübte Tochter.
13503 Gastwirth **August Rücker,**
leidtragender Schwiegersohn.

Nebst drei Beilagen.

13531. **Worte kindlicher Liebe**

unserer theuren, lieben Mutter und Schwiegermutter, der Frau

Johanna Eleonore Hoffmann

geb. **Kuhnt,**

nachgelassene Wittwe des Bauergutsbesitzers **George Hoffmann** zu Neukirch. Sie starb am 6. November nach längerem Leiden im ehrenvollen Alter von 84 Jahren 5 Monaten.

Nun bist auch, theure Mutter, Du geschieden,
Nach länger'm Kampf und Leiden gingst Du ein
Zur ew'gen Ruh, zu ungestörtem Frieden,
Wirst nun ein Gast im Himmel oben sein;
Dort wirst empfangen Du an Gottes Thron
Aus seiner Hand nun Deiner Thaten Lohn. —

Die regen Hände ruhen nun für immer,
Mit Deinem Wirken, Schaffen war es aus. —
Man legte Dich in's letzte Ruhe-Zimmer,
Und trug Dich, Mutter, nun auch aus dem Haus,
In welchem treu gewirkt Du lange Zeit,
Nun lebest Du in ungestörter Freud'. —

Ein langes Leben hatt' Dir Gott beschieden,
Du stiegest hoch hinauf die Lebensbahn! —
Nun ruhest Du in süßem, stillen Frieden,
Dank Dir für Alles, was Du hier gethan. —
In Kindesliebe denken wir stets Dein,
Wir wollen wir ein treu Erinnern weih'n.

Die Gruft umschließt nun unsrer Eltern Liebe!
Ruht sanft vereint! bis wir uns wiedersehn. —
Wir werden oft noch mit dem Herz voll Liebe
In stillem Dank die Grabstätt' wohl umstehn.
Bis auch dereinstens unsre Stunde schlägt,
Die dann der Geist zu unsern Lieben trägt. —

Neukirch. Der trauernde Sohn und Schwiegertochter:
Gutsbesitzer **Karl Hoffmann.**
M. R. Hoffmann geb. Seiffert.

Wehmüthige Erinnerung

am Jahrestage des Todes der zu Friedeberg a/Q. früh verstorbenen Frau Fleischermeister

Johanne Ernestine Louise Feist

geb. **Männich.**

Schon schlummerst Du in heil'ger Stille
Ein Jahr in kühler Erde Schooß,
Vernichtung rauscht um Deine Hülle,
Dort unter Deines Hügels Moos.

Doch der Erinn'rung heil'ge Stunde
Führt heut Dein theures Bild mir vor,
Erneuert die geschlag'ne Wunde,
Als ich der Gattin Herz verlor.

Lange mußtest Du hier kämpfen,
Theure, mit der Krankheit bitterm Schmerz;
Nur der Tod konnt' Deine Leiden dämpfen,
Führte zu Gott Dein gutes Herz.

Ich denke Dein, bist Du auch hoch erhaben,
Gereift zu höh'rer Seligkeit,
Verklärt empfingst Du der Gnade Gaben,
Die Gottes Huld den Seinen beut.

Hab' Dank für Deine Treu' und Liebe,
Dich erfreu' ein herrlicher Gewinn,
Ruhe sanft, und Gottes Friede
Ström' auf Deinen Grabeshügel hin.

Herrmann Feist, als trauernder Gatte.

13484.



Dem Andenken

unserer innig geliebten theuren Schwester, Schwägerin und Tante, der in Folge langjähriger Krämpfe am 23. November 1866 zu Lauban gestorbenen Jungfrau

Clara Häusler

gewidmet.

Dein Sterbetag kehrt heut den Deinen wieder,
Wo sanft der Todesengel zu Dir trat,
Den Gott in Gnaden sandte Dir hernieder,
Dich heim zu führen auf des Himmels Pfad. —

Wie viele Jahre hattest Du gelitten
Der schlimmen Krankheit grimme Noth und Pein;
Es half kein Mittel, half kein Flehn und Bitten,
Du solltest ganz durch sie vernichtet sein! —

Der Jugend sonst so wonnereichen Tage,
Sie schwanden hin Dir unter Gram und Leid;
Es wuchs der Schmerz, es mehrte sich die Klage,
Und Sorge sah der Blick in künft'ger Zeit!

Welch' tiefe Wehmuth ach, ergriff die Deinen,
Wenn sie auf Dich und Deine Leiden sah'n!
Nicht Hilfe bringen konnten sie, nur weinen,
Was sie oft im Stillen auch gethan! —

Und tief gebeugt, doch christlich fromm ergeben
Ertrugen Eltern das so schwere Loos;
Geprüft durch schon so manches Leid im Leben —
Blieb ihr Vertraun auf Gottes Hilfe groß!

Mit inn'gem Danke blicken heute sie nach oben,
Wo wonnevoll Dein Geist nun weilt;
Der Zukunft düstre Zweifel sind zerstoben
Und all' die Schmerzens-Wunden sind geheilt.

Genieße fort im Reich der Seligkeiten
Die Freud' und Wonnen jener höhern Welt,
Wo Gott uns wird ein Wiederseh'n bereiten,
Wenn's einst uns abzurufen ihm gefällt! —

Greiffenberg, den 23. November 1867.

Die Familien: **F. Z. W.**

13444. **Dem ehrenden Andenken**

des Grenadier **Franz Ritter,**
des Artillerie-Obergefreiten **Gustav Walter,**
des Husar **Herrmann Richter,**
des Musketier **Emil Kammert** —
aus **Alt-Gebhardsdorf**
und des Grenadier **August Rösler**
aus **Ober-Gebhardsdorf**
gewidmet, welche im Feldzuge 1866 den Tod für König und Vaterland erlitten.

Ein Jahr schon ruht Ihr, tapfere Söhne,
Es schlägt nicht mehr das Herz in Eu'rer Brust,
Die Ihr muthig einst im Schlachtgedröhne
Dem Feind entgegenhielt't, des Sieg's bewußt. —
Ruhet sanft, Ihr Helden, der Herr hat Euch geführt;
Des Vaterlandes Dank und Liebe Euch gebührt!

Geliebte Aeltern, Gattin, tröstet Euch
Und glaubt, Gott hat es wohlgethan, —
Die Erd' ist freudenarm, an Schmerzen reich
Und ihr Gewinn schlägt nicht hoch an. —
Drum trocknet nun der Trauer Wehmuthszähren
Und laßt **im Herzen** uns die Theu'ren ehren!

Gebhardsdorf bei Friedeberg a/Q.

........t.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 24. bis 30. November 1867).

Am 23. Sonntage nach Trinit. (Feier zum Gedächtniß der Verstorbenen) Hauptpredigt und Wochen-Communion: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Getraut.

Hirschberg. D. 17. Novbr. Hugo Oestert, Maurer, mit Agnes Berndt. — Aug. Daniegel, Wagenschieber am Bahnhofe, mit Laura Kirchner. — Wilh. Fischer, Inw. in Grunau, mit Maria Scholz. — Friedr. Schäl, Inwohnerf. in Schwarzbach, mit Henr. Tschorn.

Geboren.

Hirschberg. D. 31. Oktbr. Frau Gelbgießermstr. Lannte e. T., Clara Bertha Aug. — D. 1. Nov. Frau Schlosser- u. Gelbgießermstr. Nexes e. S., Otto Herrm. Conrad. — D. 13. Frau Sattlermstr. Hayn e. S.

Grunau. D. 6. Okt. Frau Schlossermstr. Rothe e. Sohn, Ernst Oswald. — D. 24. Frau. Inwohner Hoffmann e. T., Ernest. Paul.

Kunnersdorf. D. 26. Okt. Frau Hausbes. Weißig e. S., Ernst Robert.

Gotschdorf. D. 9. Novbr. Frau Inwohner Järisch e. T., Marie Ernestine.

Goldberg. D. 16. Oktbr. Frau Schuhmachergef. Schilge e. S., Eduard Oskar Richard. — Frau Schuhm. Weidner e. S., Paul Eduard.

Gestorben.

Hirschberg. D. 14. Novbr. Der Sohn des Sattlermstr. Hrn. Hayn, 1 T. — D. 16. Iggf. Carl Jul. Herm. Schmidt, Wollgarnarb., 27 J. 17 T.

Hartau. D. 16. Novbr. Igfr. Joh. Beate Weist, Häuslertochter, 59 J. 9 M.

Goldberg. D. 3. Novbr. Dienstknecht Ernst Hübner, mit Johanne Herrmann. — Schuhmachergef. Carl Hoffmann, mit Igfr. Louise Neumann. — D. 4. Kammmacher Gust. Rückert aus Jauer, mit Igfr. Paul. Wilsky. — D. 5. Einw. Heppner in Neudorf, 63 J. 7 M. — Malergehülfe Carl Jung, 34 J. 10 Mon. 5 T.

Ehejubiläum.

Am 15. November feierten der gewesene Freistellbesitzer, jetzige Auszügler **Christian Friedrich Käse** und seine Ehegattin **Johanna Rosina** geb. **Hübner** im Kreise ihrer Kinder, Schwiegerkinder und Enkel ihr 50jähriges Ehejubiläum, und erhielten von Ihrer Majestät der Königin Wittwe die goldene Prachtbibel.

Hohenliebenthal im November 1867.

13538

Stadtverordneten-Wahl

Behufs der Wahl zu Stadtverordneten werden folgende Mitbürger in Vorschlag gebracht; und zwar:

A. Für die III. Abtheilung:

Kaufmann Bänisch,
Seifensieder-Meister Exner,
Partikulier Lundt,
Schlosser-Meister Jäkel,
Tischler-Meister Kerber,
Korbmacher Vogt,
Schornsteinfeger-Meister Eichler.

B. Für die II. Abtheilung:

Kaufmann Günther,
Kaufmann Kleiner,
Partikulier Pegenau,
Kunstgärtner Siebenhaar,
Kaufmann Irsig,
Buchdruckereibesitzer Pfund,
Kaufmann Oswald Heinrich,
Oekonom Schlarbaum.

C. Für die I. Abtheilung:

Obristlieutnant Blumenthal,
Dr. med. Hederich,
Kaufmann Rudolph Du Bois,
Partikulier Tilgner,

und als Ersatzwahl für Herrn Robert Erfurt und Herrn Bankdirector Kuhn:

Obristlieutnant a. D. Kosch,
Kaufmann Bettauer.

---

z. h. Q 25. XI h. 5. Tr. I.

Populär-wissenschaftl. Vorträge.

Montag den 25. Novbr., Abends 6 Uhr, wird Herr Pastor Heuser aus Rohrlach die erste Vorlesung im Saale des Gasthofs zu den drei Bergen „über Amalie Sieveking" halten.

Tagesbillets (à 10 Sgr.) in der Expedition d. Blattes.

13401. Das Comité.

Turn-Jubelfeier.

Am 26. November 1817 wurde in Hirschberg unter der Leitung des damaligen Oberlehrers, jetzigen Prorektors emer. Herrn Ender, zum erstenmal geturnt. Der hiesige Männer-Turnverein gedenkt den 50jährigen Jubeltag der Turnerei und des ersten Leiters derselben durch ein Schauturnen, einen Fackelzug und ein darauf folgendes Fest-Abendbrot zu feiern. Wir laden zur Theilnahme an dieser Feier nicht nur alle Vereinsmitglieder, sondern alle Freunde der Turnerei, insbesondere alle Diejenigen freundlichst ein, die in der ersten Turnperiode und nach der Wiedereröffnung des Turnplatzes im Jahre 1839 als Schüler des Gymnasii hier geturnt haben und denen Anhänglichkeit an den ehrwürdigen Turn-Jubilar die Theilnahme wünschenswerth macht. 13563

Couvert-Billets a 10 Sgr. sind bei dem Buchhändler Herrn Berger zu haben. **Der Turnrath.**

Hirschberg, den 21. November 1867.

Am 18. d. Mts. empfing die hiesige Fortbildungsschule für Handwerkslehrlinge ministeriellerseits durch den Central-Gewerbe-Verein in Breslau 4 Gipsmodelle zur Benutzung beim Zeichnen-Unterricht.

Gewerbe-Vereins-Sitzung

in Hirschberg den 25. November c. 13356

Consum-Verein.

Die Markenquittungsbücher sind spätestens bis zum 1. Dezember abzugeben.

Der Vorstand. 13504.

Handelskammer zu Lauban.

13443. Die Handelskammer hat seit der letzten Veröffentlichung ihrer Thätigkeit wiederum zwei Sitzungen abgehalten, dem Herrn Handelsminister den erforderten Bericht bezüglich des Instituts der vereideten Mäkler erstattet, und sich für Aufhebung des Instituts erklärt. Sie hat ferner höheren Orts Anträge gestellt:

1) wegen Errichtung einer Königl. Bankagentur in Lauban, welcher Antrag indeß keine Berücksichtigung gefunden hat;
2) wegen Ermächtigung des Königl. Steuer-Amts in Greiffenberg zur selbstständigen Erledigung der dort eingehenden Begleitscheine II.;
3) wegen Ausgabe von Personen-Fahr-Billets nach Leipzig, Dresden und Breslau auf den Stationen Lauban und Greiffenberg der Gebirgsbahn;
4) wegen Anordnung von Maßregeln zur Beseitigung der schlechten Wege
   a) von Lauban nach Marklissa, speciell in Kerzdorf,
   b) von Lauban nach Geibsdorf,
   c) von Rabishau nach Friedeberg,
   d) des fiskalischen Weges durch Friedeberg.

Es ist ferner der Etat für die Jahre 1868—1870 berathen und zur Bestätigung eingereicht, auch Beschluß gefaßt worden über die eingebrachten Anträge auf Maisch-Steuer-Creditbewilligung und auf Errichtung einer Salzniederlage in Lauban.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Stadtverordneten-Ergänzungswahl betreffend.

13400. Seitens der Herren Wähler der I. Abtheilung ist am 27. November c. noch ein zweiter Ersatz-Stadtverordneter zu wählen, nämlich für Herrn Partikulier Kuhn, welcher in Folge Uebernahme der Königlichen Bank-Agentur hierorts sein Amt als Stadtverordneter uns heut gekündigt hat.

Wir bringen dies zur gefälligen Beachtung ergebenst zur Kenntniß. Hirschberg, den 16. November 1867.

Der Magistrat. Vogt.

13451. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgericht zu Goldberg den 10. November 1867.

Die zum Nachlaß des Wundarzt Rudolph Christ. Schreiber zu Ober-Adelsdorf gehörige Freistelle Nr. 22, das Angerhaus Nr. 23, das Freihaus Nr. 98 und die Weigelackerstücke Nr. 1 c, 2 c, 8 c, 17 c, 24 c, 25 c. und 28 c, sämmtlich zu Ober-Adelsdorf, abgeschätzt auf 16,723 Thlr. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

den 28. Mai 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Terminszimmer Nr. 4 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Die unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

13435. **Bekanntmachung.**

Die betreffenden Mitglieder der evangelischen Kirchen-Gemeinde werden benachrichtigt, daß die Erhebung der Kirchenstände-Zinsen von Montag den 25. November bis Sonnabend den 30. November, desgleichen an den beiden Donnerstagen den 5. Dezember und 12. Dezember c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, in unserem Conferenzzimmer im Cantorhause erfolgen wird.

Sämmtliche Zahlungspflichtige und Restanten werden ersucht, die Kirchenstandzinsen an den gedachten Tagen zu zahlen, widrigenfalls deren gerichtliche Beitreibung erfolgen müßte.

Hirschberg, den 18. November 1867.

Das evangelische Kirchen-Kollegium.

13286. **Bekanntmachung.**

Die Vertheilung der Zinsen aus dem von der verstorbenen Frau Kaufmann **Lipfert** gestifteten Legat für weibliche Dienstboten findet

am 27. Dezember c. Vormittags 9 Uhr

in unserem Sessionszimmer in öffentlicher Sitzung statt.

Zur Berücksichtigung bei dieser Prämiirung eignen sich nur solche Dienstboten, welche nachzuweisen vermögen, daß sie mindestens 8 Jahre lang ununterbrochen bei ein und derselben Herrschaft in hiesiger Stadt gedient und sich eines stets treuen und gehorsamen Verhaltens, sowie eines sittlichen Lebenswandels befleißigt haben.

Die Bewerberinnen haben hierüber sprechende Zeugnisse ihrer Dienstherrschaft, wie der hiesigen Polizei-Verwaltung, den an uns zu richtenden Gesuchen beizufügen.

Auf diejenigen Dienstboten, welche in dem Zeitraum der letzten 8 Jahre aus dem Legat schon betheilt worden sind, können wir indeß ebensowenig als auf solche Gesuche Rücksicht nehmen, die später als 14 Tage vor dem Vertheilungstermine bei uns eingehen; dagegen kommen Geburtsort und Konfession der Petenten nicht in Betracht.

Unter Erfüllung der vorstehenden Bedingungen genießen vor allen anderen Bewerberinnen diejenigen den Vorzug, welche

1) bei der Testatricin, ihren Kindern und ihren Enkeln gedient,
2) eine längere als 8jährige Dienstzeit zurückgelegt haben.

Die legatarische Bestimmung selbst liegt übrigens für jeden Dienstboten in unserer Raths-Registratur zur Einsicht aus.

Hirschberg, den 14. November 1867.

Der Magistrat. Vogt.

13559. Nachdem seit 9 Monaten weitere Anzeigen von sich gezeigter und erwiesener Tollwuth bei den Hunden hierselbst bei uns nicht zur Anzeige gekommen sind, wird nunmehr das in unsrer Bekanntmachung vom 18. Septbr. c. Angeordnete hinsichtlich der Einsperrung der Hunde event. des Anlegens von Maulkörben nicht ferner verlangt.

Hirschberg, den 21. November 1867.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

Bekanntmachung.

Die Volkszählung hierorts am 3. Dezember c. wird durch Zählungs-Commissionen, d. h. von uns erwählten Vertrauungsmännern bewirkt werden.

Zu diesem Zweck werden wir durch dieselben spätestens am 1. Dezember c. jedem Haushaltungsvorstande, d. h.

1) dem Hausbesitzer resp. dessen Stellvertreter, so wie
2) jedem Inhaber einer von dem Hausbesitzer unmittelbar abgemietheten Wohnung

eine Zählungsliste zusenden.

Jeder Hauswirth resp. sein Stellvertreter, ferner jeder directe Miether hat die Zählungsliste für sich und die Angehörigen seiner Haushaltung, so wie für die Aftermiether, Chambregarnisten, Einquartierten, Schlafleute u. s. w. nach dem Muster am Schluß der Zählungsliste deutlich, gewissenhaft und erschöpfend auszufüllen. Die Ausfüllung ist bis zum Mittag des 3. Dezember c. zu bewirken und die Liste in der auf der Rückseite bezeichneten Weise durch den Haushaltungsvorstand zu unterzeichnen.

Am 3. Dezbr. c. Nachmittag wird hierauf der als Zähler von uns gewählte Vertrauungsmann die von den Haushaltungsvorständen ausgefüllten Zählungslisten bei den einzelnen Haushaltungsvorständen (Wirthen und directen Miethern) persönlich sich einfordern, sie controlliren, revidiren und event. berichtigen, hierauf aber, nach Vollziehung in der auf der Rückseite bezeichneten Weise (unter Durchstreichung der nicht zutreffenden Worte) uns am 4. Dezbr. c. Fr., Behufs der weiteren von uns zu besorgenden Arbeiten aus den Listen, übergeben.

Wir bitten die resp. Herren Hauswirthe und directen Miether, dem bei denselben zur Abholung der ausgefüllten Zählungslisten erscheinenden Vertrauungsmanne resp. Zähler jede etwa ihm nöthig dünkende Auskunft, welche derselbe in vorliegender Sache verlangen sollte, bereitwillig zu ertheilen, in gleicher Weise bei der Uebergabe der Zählungslisten an die Haushaltungsvorstände zur Ausfüllung.

Hirschberg, den 19. November 1867.

Der Magistrat. Vogt.

13496. **Große Auktion.**

Nächsten Dienstag den 26. Nov., von früh 9½ Uhr und Nachmittag von 2 Uhr ab, werde ich in meinem Auktions-Lokale, Hotel zum weißen Roß, wegen Aufgabe eines Geschäfts **ein vollständiges Schnittwaaren-Lager, bestehend in halbseidenen, wollenen und Kattun-Kleiderstoffen,** Mohair, Rips, Orleans, Serge, Mir, Thibet, Poil de chèvre, einer großen Partie einfacher und doppelter Umschlagetücher, circa 30 Stück einfachen u. doppelten Kittai, Parchend, Mull, Batist, Hals-, Kravatten- u. Taschentüchern, Damen-Düffel-Mänteln und Paletots, Buckskins, Flauschen je 5 Ellen, meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg. **F. Hartwig,** Auktions-Kommissar.

13452. **Brennholz-Auktion.**

Im Forstrevier **Modlau** sollen

Mittwoch den 27. November c., früh 9 Uhr,

50 Klftrn. kiefern Scheitholz,
50 Klftrn. Stockholz,
100 Schock kiefern Gebundholz,
10 Schock birken und erlen Gebundholz

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zusammenkunft in hiesiger Brauerei.

Modlau, den 19. November 1867.

Das Rentamt.

13325. **Auction.**
Montag den 25. November d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, werde ich im gerichtlichen Auctionslocale verschiedene Pfand- und Nachlaßsachen, Meubles, Hausgeräth, ferner eine Quantität rohe Wolle, eine Partie Radémäntel, Beduinen, Mantillen von Seide und Wolle, 2 Stück Mohair, 2 Stück Taffet gegen baare Zahlung versteigern.
Hirschberg, den 11. November 1867.
Tschampel, als gerichtlicher Auctions-Comm.

13505. **Holz = Auktion.**
Dienstag den 26. November, Vormittags 9 Uhr, sollen in der früheren Schützen-Schieß-Allee zu Hirschberg 15 Langhaufen, 10 Klaftern Linden- und Pappel-Scheitholz, sich eignend für Drechsler und Bildhauer, sowie Linden- und Pappelklötzer öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden, wozu Käufer eingeladen werden.
Holzhändler **Wilhelm Kirchner** aus Maiwaldau.

13390. **Holz = Auktion.**
Freitag den 29. November c., von Mittag 12 Uhr ab, findet im Schlosse zu Seitendorf bei Ketschdorf der Verkauf von circa 8¼ Morgen **sehr schönem und starkem Nadelholz** statt. Die Hölzer sind in 3 Parzellen getheilt; der Verkauf geschieht im Wege der Licitation; die Bedingungen sind schon vor dem Termin durch Unterzeichneten zu erfahren.
Seitendorf bei Ketschdorf, den 16. November 1867.
Die Forst-Verwaltung. Vogt.

13387. **Auktion.**
Sonntag den 24. Novbr. c., von Nachmittag 1 Uhr ab, werde ich in der Niedermühle zu Schreibendorf gegen sofortige Zahlung verschiedene Möbels, bestehend in einigen Kleiderschränken, Glasschrank, Tischen, Stühlen, Sopha, zwei Kommoden, und anderes Hausgeräth, worunter auch eine Mangel, öffentlich versteigern.
Auch mache ich besonders auf einen eichenen, alterthümlichen Wäschschrank aufmerksam, und lade hierdurch Käufer ergebenst ein. Ed. George.

13483. Am 28sten d. M., Vormittags von 9 Uhr an, werden gemäß gerichtlichen Auftrags in dem Hause des vormaligen hiesigen Kämmerers Elsner No. 96 hier auf der Badergasse Meubles, worunter ein Mahagoni-Flügel-Instrument, eine Repetir-Wanduhr 2c., männliche Kleidungsstücke, insbesondere ein Reisepelz, Bilder 2c., gegen baare Bezahlung versteigert; und werden Kauflustige mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß sämmtliche Gegenstände im besten Zustande sind.
Greiffenberg, den 20. November 1867.
Wiedner, gerichtl. Auktions-Kommissar.

13441. **Auction!**
Im Auftrage der Königlichen Kreis-Gerichts-Kommission werde ich
am 29. November c., Vormittags 9½ Uhr, im Gerichtskretscham zu Krobsdorf
den Nachlaß der Einwohnerfrau **Johanne Christiane Wollstein** von No. 8 Krobsdorf, bestehend in
„Meubles und Hausgeräth, Leinenzeug, Betten und Kleidungsstücken,"
gegen gleich baare Zahlung in Preußisch Courant an den Meistbietenden verkaufen.
Friedeberg a/Q., den 16. November 1867.
Berger, Gerichts-Aktuarius.

13514. **Auction.**
Dienstag den 26. November c., Vorm. von 9 Uhr ab, werden wir im Gasthofe zum schwarzen Roß hierselbst den Nachlaß der verw. Schuhmachermstr. Rösel, Johanne geb. Kottwitz, bestehend in weiblichen Kleidungsstücken, Bett-, Leib- und Tischwäsche, sowie einer Partie fertiger neuer Schuhmacherwaaren, als: Stiefeln, Schuhen, Zeug- und Lederschuhen, Manns- und Kinderstiefeln u. s. w., meistbietend versteigern, wozu wir Kauflustige einladen.
Warmbrunn, den 20. November 1867.
Das Orts-Gericht. Kölling.

Zu verpachten.
13260. Auf dem Dom. **Nieder-Leipe** bei Bolkenhain ist die **Milch** von etlichen 30 Kühen vom 1. Januar 1868 ab zu verpachten.
Qualifizirte Bewerber wollen sich baldigst melden.
Auch finden daselbst **zwei Arbeiterfamilien** mit wenig Anhang bei freier Wohnung und etwas Dienstland ein Unterkommen.
Nieder-Leipe, den 12. November 1867. **A. Päschke.**

13530. **Verpachtung einer Stellmacherei zu Herrmannswaldau bei Schönau,**
dieselbe ist zum Neujahr zu beziehen; ein zuverläßiger Mann, der überhaupt mit Wagenbau Bescheid weiß, würde gutes Auskommen finden. Das Nähere beim
Schmiedemeister Pohl daselbst.

Zu verkaufen oder zu verpachten.
13258. Zu verpachten oder zu verkaufen ist eine **Schmiede** beim Stellmachermeister C. Deuser in Hohenfriedeberg.

12754. Die v. Kramsta'sche **Mahl-** und **Schneide-Mühle** zu Quirl bei Schmiedeberg ist vom 1. Dezember c. ab wieder zu verpachten oder zu verkaufen. Reflectanten wollen sich entweder direct an den Herrn Besitzer oder an den Unterzeichneten wenden. Schmiedeberg, im November 1867.
F. Mattis, pr. G. v. Kr.

13506. **Herzlichen Dank**
allen edlen Menschenfreunden, welche uns am 8. November vorigen Jahres bei dem uns so schwer betroffenen Brandunglücke hilfreich beigestanden haben; besonders meiner lieben Schwester in Berbisdorf, einem werthen Freunde in Hußdorf und Boberullersdorf, so wie einer theuern Freundin aus Straupitz, welche uns durch reichliche Liebesgaben unterstützt haben. Eben so danken wir auf's Innigste der Löblichen Bauerschaft in den Gemeinden Boberröhrsdorf, Grunau, Flachenseiffen, Langenau, Tschischdorf, Reibnitz und Alt-Kemnitz für die vielen Fuhren, die uns beim Aufbau geleistet wurden. Innigsten Dank einem Jeden, der unsre schwer geprüften Herzen durch Theilnahme, Sammlungen oder Liebesgaben erfreut hat. Gott wolle Allen ein reicher Vergelter sein, und einen Jeden vor ähnlichen Schreckensstunden in Gnaden bewahren.
Boberröhrsdorf, den 20. November 1867.
Wittwe **Beate Hinke** nebst ihren Kindern.

Pacht- oder Kaufgesuch.

13388. In einem größeren Dorfe wird entweder eine rentable **Gastwirthschaft** zu pachten oder ein **Handelsgeschäft** baldigst zu kaufen gesucht. Gefäll. Offerten zur Weiterbeförd. unter Chiffre **P. N.** 140 nimmt die Exped. d. Boten entgegen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

13209. **Bekanntmachung.**

Die **vaterländische Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** in **Elberfeld** hat mir die **Agentur** für hier und Umgegend übertragen.

Ich empfehle mich demnach zur Vermittelung von Feuer-Versicherungs-Abschlüssen aller Art, indem ich mich erbiete, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu ertheilen.

Lomnitz, den 12. November 1867. **Samuel Fischer.**

13195

Ergebene Anzeige!

Wegen Regulirung meiner Geschäfts-Verbindlichkeiten bin ich genöthigt, die Außenstände einzuziehen. Die Herren **Rumpelt** u. **Meierhoff**, meine Geschäfts-Nachfolger, werden die Güte haben, gefl. Zahlungen für mich in Empfang zu nehmen; andernfalls bitte ich mir die Rechnungs-Beträge unter meiner Adresse direct nach Erdmannsdorf einzusenden. Achtungsvoll

Hirschberg. **Hermann Ludewig.**

13557. Hiermit die Anzeige, daß ich von jetzt ab das **Vermieths-Geschäft aufgegeben habe.**

Wittwe **Burghardt.**

Epilept. Krämpfe (Fallsucht)

heilt Dr. **O. Killisch, Specialarzt für Epilepsie,** Berlin, Jägerstr. 75/76. **Auswärtige brieflich.** 11927

Zwanzig Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir den Handelsmann **Wilhelm Agte** aus **Cunnersdorf** bei **Hirschberg** so nachweist, daß ich ihn mit meiner offenen Ordre festnehmen kann. — Derselbe hausirt mit Galanterie- und Wollwaaren. **Ed. Hammer** in Schweidnitz.

13384. Herr Photograph **Jensch** aus Cunnersdorf bei Hirschberg wird um Rückgabe der Photographie ersucht.

Falkenhain. **Nickelmann.**

Ich bitte, meinem Sohne Carl Hoch in Hermsdorf u. K. nichts zu borgen, oder ohne Bezahlung zu verabfolgen, da ich für denselben keine Zahlung leiste. 13354.

Halle a. d. Saale, den 1. Novbr. 1867. C. Hoch.

13567. **Warnung.**

Hiermit warne ich Jedermann, meinem majorennen Sohne, dem ehemaligen Studenten der phil. **Albert Jaenich**, weder Geld noch Geldeswerth auf meinen Namen zu borgen, indem ich nichts weiter für ihn bezahle.

Verbisdorf, den 20. Novbr. 1867. Jaenich, Pastor.

13460. **Kostgänger** nimmt an

Drahtziehergasse No. 2. **C. Hantke,** Restaurateur.

13520. Meinen geehrten En-gros-Kunden diene hiermit zur gefälligen Nachricht, daß ich Krankheitshalber den Schmiedeberger Markt für immer aufgebe.

Moritz Friedenthal aus Hirschberg.

13456. Alle Diejenigen, welche an meinen verstorbenen Mann, den Kaufmann **Rudolph Schneider,** noch Zahlungen zu leisten haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben an mich, bei Vermeidung des gerichtlichen Verfahrens, binnen vierzehn Tagen zu berichtigen.

Warmbrunn. Verw. **Rudolph Schneider,** geb. Wiesner.

Agenten-Gesuch für Nähmaschinen.

Eine der **größten Fabriken Amerika's** sucht für ihre in Deutschland bereits allgemein eingeführte gute Nähmaschine für Hirschberg i. Schl. einen kautionsfähigen und geeigneten Agenten. — Die Maschinen werden nur für feste Rechnung, jedoch unter außerordentlich günstigen und **jede der größten Hauptagentur gleichgestellten** Bedingungen abgegeben.

Franko-Offerten sub **R. 703.** befördert die Zeitungs-Annoncen-Expedit. von **Rudolf Mosse** in Berlin. 13440.

Zusendung franco.

Probebriefe à 5 Sgr.

Soeben beginnt ein neuer Cursus in dem

Französischen & Englischen

[13455] Unterricht

von

Dr. H. Schlössing,

Director der Handelsakademie der Börse in Berlin,

in je 48 **wöchentl. Briefen** à $2\frac{1}{2}$ Sgr.

(¼jährlich 1 Thlr. praenumerando).

Burmester & Stempell,

Berlin, Alexandrinen-Strasse 99.

Prospect gratis.

Gelder unfrancirt.

13508. Den 20. Nov. (am Viehmarkt) hat unerlaubter Weise der bei mir sich aufhaltende, schwachköpfige Knabe, während ich abwesend, an 2 Landleute (Mann und Frau) einen neuen blauen **Tuchmantel** mit blauem Parchendfutter für 2 rtl. 2 sgr. 6 pf. verabfolgt, um dessen baldige Zurückgabe ich ersuche. Buhrbanck. Hirschberg, Hellerg. 8 (im grünen Baum).

Die Drahtgewebe-, Drahtgitter- und Siebwaaren-Fabrik

von 13489.

Ludwig Müth in Löwenberg

empfiehlt sich hiermit einer gütigen Beachtung.

13510. Die am 20. November d. J. dem Haushälter **August Klinke** im Gasthofe zum schwarzen Adler zu Hirschberg zugefügten Beleidigungen nehme ich hiermit zurück, bereue dieselben und bitte den p. **Klinke** öffentlich um Verzeihung.

Schreiberhau, den 21. November 1867. **W. F.**

13302. **Meine Niederlassung als Zimmermeister am hiesigen Orte erlaube ich mir dem geehrten bauenden Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, mit der Bitte, mich vorkommenden Falls gütigst mit Bau-Ausführungen betrauen zu wollen. Meine Wohnung befindet sich Warmbrunner Straße, im Breslauer Hofe.**

Hirschberg den 14. November 1867.

Schimpke, Zimmermeister.

Dank Euch! — die Ihr so redlich dachtet,
Und uns Gestohl'nes wiederbrachtet!
O, möchten Euresgleichen Alle
So thun, wie Ihr in diesem Falle!

Mittel-Kauffung, den 18. November 1867.

13480. **Chr. Müller.** verw. **Kriebel.**

13547. Wer an das Gut Nr. 154 zu Grunau noch Forderungen hat, melde sich binnen 8 Tagen beim Gutsverwalter **A. Altmann.** Auch stehen daselbst 2 gute Arbeitspferde zum Verkauf.

Verkaufs-Anzeigen.

13385. Zum Verkauf ist mir übertragen: **Ein Bauergut,** $1\frac{1}{2}$ Meile von Schweidnitz, welches 124 Morgen enthält; davon sind 40 Morgen Acker, 10 Morgen Wiesen und $\frac{1}{2}$ Morg. schöner Obstgarten, das Uebrige ist Eichenforst; Inventarium 6 Kühe, 2 Pferde, 6 Ziegen; Gebäude massiv, mit Schoben und Schindeln gedeckt; volle Ernte. Hypotheken gesichert. Preis 8500 Thlr. Anzahlung 2500 Thlr.

Darauf Reflektirende wollen sich an mich franco wenden.

Wilh. Stör in Altwasser.

13453.

Hausverkauf.

Ein solid und elegant gebautes **Haus**, nebst massivem Hinterhause, **in frequentester Geschäftslage Laubans,** ist zu verkaufen durch den Commissionair **J. A. Börner** in Lauban.

13457. Ein **Haus** in Striegau, in der belebtesten Straße, in welchem seit Jahren ein Spezereiwaaren-Geschäft betrieben wird, ist mit Zinsüberschuß zu verkaufen. Kaufpreis 7500 rtl. Anzahlung 1000 rtl. Purrmann.

13517.

Mühlen-Verkauf.

Eine nahe bei zwei großen Dörfern an einer belebten Straße gelegene, gut gebaute **Windmühle,** mit einem französischen und einem deutschen Gange, und nahe dabei befindlichen Wohnhause, ist für den Preis von 1400 Thlrn. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Das Nähere ertheilt Selbstkäufern Handelsmann **Rüster** in Hirschberg. Boberbezirk.

13342.

Gasthof-Verkauf.

Ein frequenter **Gasthof** mit Garten, Restauration in einer belebten Gebirgsstadt Schlesiens, mitten am Markte, schöner Gegend, sehr gutem Verkehr, ist wegen Familienverhältnissen für 2- bis 3000 Thlr. Anzahlung komplett zu verkaufen und gleich zu übernehmen; die Räumlichkeiten sind ausreichend und in gutem Zustande. Ernstliche Käufer erfahren das Nähere auf frank. Anfragen unter Chiffre **M. W.** poste restante Greiffenberg in Schlesien.

13250.

Töpferei-Verkauf.

Die alleinige Töpferei in der Kreisstadt Löwenberg, welche aus neuen massiven Gebäuden und einem großen Gemüse- und Obstgarten besteht, bin ich Willens sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage verw. Töpfermeister **Kirstein** zu Löwenberg.

13513. In der Nähe des Schildauerthores, des belebtesten Theiles **von Hirschberg,** ist **ein großes Wohngebäude** mit einem Obstgarten von etwa 1 Mrg. Flächen-Inhalt und ein wenige Schritte davon belegenes **kleines Haus** mit einem Garten von 30 □ Ruthen Flächen-Inhalt zu soliden Preisen und annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Beide Gebäude befinden sich im besten, comfortablen Bauzustande, das größere enthält 15 Zimmer, 5 Küchen, 1 Waschküche; Remise u. Pferdestall im besonderen Gebäude und sonstigen nöthigen Beigelaß. Das kleinere Haus enthält 7 Zimmer, 2 Alkoven, 2 Küchen und ebenfalls den nöthigen Beigelaß. Namentlich das größere Gebäude eignet sich zu jedem Geschäft, aber auch wie das kleinere zu einem stillen Wohnsitz. — Die Lage des Grundstücks ist ziemlich frei mit angenehmer Aussicht. Der Verkauf des Grundstücks kann auch getrennt erfolgen.

Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere auf portofreie Anfrage bei dem Maurer- u. Zimmermeister **J. Timm** zu Hirschberg.

13555. Mein zu Kloster-Liebenthal, Niedervorstadt Nr. 101 gelegenes Haus, enthaltend 4 Stuben nebst Stallung und massiver Scheuer, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Auch sind einige Morgen Acker pachtweise mit zu übernehmen.

Reelle Käufer können näheres beim Eigenthümer daselbst erfahren.

15565. Ein schönes **Haus** mit Schlosserwerkstätte und Garten, an einer schönen Lage, ist wegen Uebernahme eines großen Geschäfts bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen.

Wo? sagt die Expedition des Boten.

13515.

Ausverkauf.

Die Waarenbestände der **C. F. Kunde**'schen Concursmasse zu Schmiedeberg, enthaltend ein bedeutendes Lager von **Manufactur-, Weiß- und Modewaaren,** — werden von heut ab im **C. F. Kunde**'schen Geschäftslokale zu **Schmiedeberg** zu billigen Preisen mit concursgerichtlicher Genehmigung ausverkauft.

Hirschberg den 21. November 1867.

Der einstweilige Verwalter der Masse. Wiester, Rechtsanwalt.

13536. Ich erlaube mir, auch dieses Jahr mein großes Lager von angefangenen und fertigen **Tapisserie-Sachen** angelegentlichst zu empfehlen, und ferner aufmerksam zu machen: daß ich auch auf **alle Zuthaten** dazu, als: **Wollen, Stick-** und **Häckelseiden, Cannevas, Perlen;** sowie auf passend zu Stickereien eingerichtete Gegenstände: **Zeitungstaschen, Notizbücher, Lesepulte, Cigarrentaschen, Visitenhalter, Stock-** oder **Schirmständer, stumme Diener, Garderoben-, Schlüssel-** und **Handtuchhalter,** reizende kleine Sachen, als: **Feuerzeuge, Uhrhalter, Briefbeschwerer, Zahnstocherhalter** u. dgl. große Mühe verwandt, um schöne preiswürdige Sachen liefern zu können.

F. Sieber.

13516.

Avis!!

Montag den 25. November beginnt in unserer Mode-Waaren-Handlung

der Verkauf bedeutend im Preise herabgesetzter Waaren,

bestehend in: **seidenen, halbseidenen, wollenen, halbwollenen & baumwollenen Kleiderstoffen, Shawls & Tüchern, Damenmänteln, Jacquetts & Jacken ꝛc.** und wird derselbe bis Weihnachten ununterbrochen fortgesetzt.

Gebrüder Friedensohn,
Langstraße 1.

13521.

Cigarren-Ausverkauf.

Unter dem bedeutenden Lager befinden sich große Partieen von feinen und gut gelagerten Cigarren, welche, um schnell damit zu räumen, bedeutend unterm Selbst-Kostenpreise, pr. Mille 10 bis 30 Thlr., offerire.

Warmbrunn.

Carl Kühn
im „goldenen Greif."

Eau de Cologne

von Joh. Maria Farina in Cöln a/R., Jülichs-Platz No. 4, empfiehlt [13190.] **Carl Klein.**

R. F. Daubitz'scher

Magen-Bitter,

fabricirt von

R. F. Daubitz in Berlin,

19. Charlottenstr. 19.

Anerkennungsschreiben über diesen Magenbitter in den

Berliner Zeitungen.

Zu haben in **Hirschberg: A. Edom.** Arnsdorf: **J. A. Dittrich.** Bolkenhain: **G. Kunick.** Bolkenhain: **Louis Lienig.** Friedeberg a. Q.: **C. A. Tietze.** Goldberg: **Heinr. Letzner.** Greiffenberg: **E. Neumann.** Hermsdorf u. K.: **E. Gebhard.** Jauer: **Franz Gärtner.** Landeshut: **E. Rudolph.** Liebau: **J. F. Machatscheck.** Löwenberg: **C. H. J. Eschrich.** Neukirch: **Albert Leupold.** Reichenbach: **Robert Nathmann.** Schömberg: **P. Schaal.** Schönau: **A. Thamm.** Schweidnitz: **Ad. Greiffenberg.** Steinseiffen: **Aug. Fischer.** Warmbrunn: **C. E. Fritsch.** Hohenfriedeberg: **J. F. Menzel.**

13437. Einige hundert Centner **Polster-Werg,** das sich auch zur Papier-Fabrikation, sowie zur Putzelgarn-Spinnerei eignet, liegt zum Verkauf im „Schilfkretscham" zu **Buchwald.**

13470.

Rhein. Wallnüsse

empfiehlt Wiederverkäufern billigst

Gustav Scholtz.

13450 Eine fast neue Ladeneinrichtung, für ein Spezerei- und Destillations-Geschäft, sowie für Krämer und Schankwirthe passend, steht einzeln sowie im Ganzen zum Verkauf im R. Maschke'schen Bauergute zu Prinkendorf bei Liegnitz.

13382

Pr. Loose

empfehle ohne Preiserhöhung. Auf Wunsch Credit. Briefe gegenseitig franco. **Sal. Oppenheim** in Hamburg.

13383. Eine Partie **buchene Bohlen,** 3" und 4" stark, sind billig zu verkaufen bei **Nickelmann** in Falkenhain.

60 Stück zur Zucht taugliche **Mutterschafe** verkauft
13459. das Wirhschafts-Amt Hohenfriedeberg.

13529. **Eine Walz-Mühle** (Malz-Quetsche) mit 18" langen und 9" starken Walzen, zu Riemen-Betrieb eingerichtet, dieselbe würde sich außer für Brauer und Müller besonders für Gutsbesitzer zum Quetschen des Hafers für Pferde eignen, steht billig zum Verkauf beim
Mühlbauer **Schubert** zu Kauffung.

Paraffin- und Stearin-Lichte,

pro Pack von 5 Sgr. ab, bei 10 Pack billiger, ebenso wird **bestes Petroleum** zum billigsten Preise abgegeben bei 13493.

Albert Plaschke am Schildauer Thor.

13445.

Anerkennung.

Die **Oschinsky'sche Universal-Seife, wie auch Teint-Seife,** hat meine Tochter **bei Flechten im Gesicht** mit gutem Erfolge angewendet, ich kann daher nicht unterlassen, dieses Herrn **J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz,** dankbar kund zu thun.

Mahlen, Kr. Trebnitz, den 17. Septbr. 1867.

Robert Seeliger,
Oeconom und Versicherungs-Commissar.

Niederlagen der **J. Oschinsky'schen Gesundheits- und Universal-Seifen** befinden sich:

In **Hirschberg** bei **Paul Spehr.**

Bolkenhain: Marie Neumann. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Jsmer. **Görlitz:** Th. Wisch. L. Moll. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Laubau:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. C. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother & Strempel. **Lüben:** H. Jsmer. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** Adelbert Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz. **Striegau:** C. G. Kamitz. **Waldenburg:** J. Heimhold.

200 Ctnr. Speise-Kartoffeln, à $22\frac{1}{2}$ sgr., verkauft
13357. das **Dom. Cammerswaldau.**

Zur gefälligen Beachtung.

Ring Nr. 39, eine Treppe hoch, bei Herrn Conditor Wahnelt, früher Puder, befindet sich der Verkauf von **Double-Shawls, Tüchern & Kleiderstoffen p. p.** Preise fest und allerbilligst berechnet.

13495. **H. L. Berju** aus Berlin.

13528. Eine kupferne **Saug- und Druck-Pumpe** mit Kugel-Ventilen, und ein noch brauchbarer, großer **Blasebalg** stehen billig zum Verkauf
beim Schlossermeister **Kahl** zu Kauffung.

Meine lieblich schmeckenden **Katarrhbrödchen***) sind nicht allein bei jeder Art Husten unübertrefflich, sondern können auch von Jedermann als Brust- und Magenstärkend genossen werden. **Dr. H. Müller.**

*) In Pack à 3 und 6 sgr. bei
Robert Friebe in Hirschberg.
H. Kunß in Warmbrunn.
13446. **A. W. Moßner** in Liegnitz.

13150. **Die besten**

Nähmaschinen sind stets zu **Fabrikpreisen** zu haben.

Nähmaschinen mit **Näherinnen** werden täglich verliehen, sowie jede **Näharbeit** verfertigt. Stets ist auch echt englisches **Maschinen-Garn**, schwarz und weiß, in allen Nummern, und beste **Seide** vorräthig bei

H. Duttenhofer,
Schildauer Straße 9, zwei Treppen.

13759. Wer ein probates Mittel sucht, um sein Haar von den lästigen Schinnen zu befreien, den machen wir zur Reinigung des Haarbodens auf die rühmlichst bekannte Dr. Alberti's aromatische Schwefel-Seife aufmerksam, welche sich zu Waschungen und Bädern bei den verschiedenartigsten Haut und Nervenkrankheiten überaus wirksam bewiesen, und die sich nicht nur als das billigste (à Packet von 2 Stück 5 Sgr.), sondern zur Entfernung der unangenehmen Schinnen, wie überhaupt zur Reinigung und Stärkung der Haut, auch als das beste und unzweifelhaft wirksamste Mittel bereits seit Jahren bewährt hat, durch dessen wiederholten Gebrauch auch ein sicherer Schutz gegen das krankhafte Ausfallen der Haare gewonnen wird, wozu wir gleichzeitig die Anwendung der berühmten Dr. von Graefe's nervenstärkenden Eispomade, zur Erzeugung eines schönen und kräftigen Haarwuchses, besonders empfehlen können. — Beide Artikel, die mehrfache Nachahmungen erfahren, werden nur allein echt von dem Königl. Hoflief. Eduard Nickel in Berlin geliefert und sind in Hirschberg nur bei Herrn **Fr. Schliebener** zu haben.

13211. Eine nur wenig im Gebrauch gewesene von Escher, Wyß & Co. in Zürich gebaute 3′ 8″ im Durchmesser haltende **Turbine** sammt Leitschaufelapparat, Jonval'schen Systems, für hohes Gefälle sich eignend, steht preißwürdig zu verkaufen in der Maschinenpapierfabrik des

G. G. Kreißler
zu Arnsdorf bei Schmiedeberg i./Schles.

13198 **Frankfurter Lotterie,**
von der Königl. Regierung genehmigt.
Gewinne: fl. 200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 etc. etc.
Original-Loose werden versandt gegen Posteinzahlung oder Briefmarken:
$^1/_4$ Loos à 26 Sgr., $^1/_2$ Loos à Thlr. 1. 22 Sgr., $^1/_1$ Loos Thlr. 3. 13 Sgr.
Plan, Ziehungslisten und Gewinne erfolgen pünktlich. **Anton Horix** in Frankfurt a/M.

239. **Apotheker Bergmann's Eispomade,**
rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Fl. 5, 8 und 10 Sgr.
Adalbert Weist in Schönau.

4945 **Nervöses Zahnweh**
wird augenblicklich gestillt durch
Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen
à Flacon 6 Sgr. ächt zu haben
in Hirschberg bei **Fr. Hartwig.**
Löwenberg: F. Rother.
Schmiedeberg: F. Herrmann.

13473. Vorräthige **Böttcher-Gefäße** und ein noch neuer **Korbschlitten** sind billig zu verkaufen bei
H. Neumann, Cavalierberg No. 3.

Flügel und Harmonium!
Ein fast 6oktaviges Harmonium von Nußbaum, mit 3 Registern, kaum gebraucht, sowie ein 7oktaviger, ebenfalls fast noch neuer Stutzflügel von Kirschbaum stehen preismäßig zum Verkauf. Adresse auf gef. frankirte Anfrage durch die Expedition des Boten, event. Näheres unter **R. S. 34** poste restante Jauer. 12441.

13251. Zwei große braune **Pferde** (gute Zieher) sind zu verkaufen. Näheres erfährt man in der
Kommission des Gebirgsboten zu Goldberg.

Wer bei Beginn von **Husten-, Hals-** und **Brustleiden** sich der seit 20 Jahren als das Gediegenste bewährten

Eduard Groß'schen Brust-Caramellen

aus Breslau **sofort** bedient, darf nur wenige Cartons davon in Anwendung ziehen, um **schleunige Hülfe** zu erhalten, wie dies durch Allerhöchste Personen, sowie durch genaue Prüfung von hohen Sanitäts-Behörden, ärztlichen und wissenschaftlichen Autoritäten und durch Anerkenntnisse der resp. Consumenten mehr als hunderttausendfältig constatirt ist, und documentirt: „„daß die besten Brust-Bonbons durch diese Caramellen dargeboten werden in den echten Packungen in Chamois-Cartons à 15 Sgr., blaue à 7½ Sgr., grüne à 3½ Sgr. und Prima-Qualität in Gold-Cartons à 1 Thlr."“; ebenso ist der beste Brust-Syrup anerkannt gefunden worden in dem **Sicilian. Fenchel-Honig-Extract** in Orig.-Bast-Fl. a 1 Thlr., halbe à 15 Sgr. und in Krausen à 5 und 2½ Sgr.
Vorstehende Brust-Panacées empfehlen auf Grund der Erfahrung: **G. Wiedermann** in Hirschberg; **Rob. Ertner,** Warmbrunn; **G. Röhr's Erben,** Schmiedeberg; **Franz Knobloch,** Schmottseiffen; **Rob. Lachmuth,** Schömberg; **J. E. Schindler,** Liebau; **F. A. Sauer,** Landeshut; **Ed. Neumann,** Greiffenberg; **G. Geißler,** Friedland; **Caroline Scoda,** Friedeberg a/Q.; **G. Kunick,** Bolkenhain. 12756

Feytoma, von einem amerikanischen Zahnarzt erfunden und chemisch geprüft, beseitigt jeden **Zahnschmerz** augenblicklich. Garantirt. [11312]
Niederlage in Hirschberg bei **Carl Klein.**

Ein alter Lenschower Sprungbock und 6 zweijährige dto.
stehen zum Verkauf auf dem **Dom. Cammerswaldau.**
Letztere werden auch nach freier Uebereinkunft für die diesjährige Sprungzeit vermiethet. 13358.

13542. **Türkische Pflaumen**
empfiehlt **F. Pücher.**

13523. Zu verkaufen ist eine **Saugepumpe** nebst **Schlauch**, so wie ein **Handwagen** und ein **eiserner Kochofen** in Gebhard's Hotel in Hermsdorf u. K.

Drei Stück Zugochsen,
wegen Zuwachs ausrangirt, stehen auf dem Dominio **Ober-Leipe**, Kreis Jauer, zum Verkauf.
13192. **E. F. Kramsta.**

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w.

Spieldosen

mit 2—12 Stücken, ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Cigarrenetuis, Tabaks- und Zündholzdosen, tanzende Puppen, Arbeitstischchen, alles mit Musik, ferner Stühle, spielend, wenn man sich darauf setzt, empfiehlt
J. H. Heller in **Bern**, franco.
Diese Werke, mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheiternd, sollten in keinem Salon u. an keinem Krankenbette fehlen; — großes Lager von fertigen Stücken. — Reparaturen werden besorgt. Selbstspielende, elektrische Klaviere zu Fres. 10000. 13350.

13463. Den geehrten Bewohnern Warmbrunns und Umgegend empfehle ich alle Sorten **Wurst**, sowie echte Liegnitzer **saure Gurken** zu geneigter Abnahme.
Ch. Künzel, vis-à-vis der evangel. Schule.

4522 **Für Brillenbedürfende**
alle Donnerstage im „**goldenen Schwert**" Hirschberg. **Heinze**, Opticus.

13500. Ein 6oktav. Flügel, ein Spazierschlitten, eine eichne Tafel mit Untergestell (10' 9" l. 3' br.), mehrere gegoßne u. Blechöfen verkauft Buhrbanck. Hellergasse No. 8.

13487. **„Respiratoren,"**
oder **Lungenschützer,**
genau nach dem System **Dr. Jeffray**, empfiehlt
Lehmann in Jauer.

19 große fette Schweine stehen zum Verkauf in der großen Mühle bei Greiffenberg.
13474. Ferd. Döring, Müllermeister.

13475. **Wurfmaschinen**
neuester Construction sind wieder vorräthig Schützenstraße No. 34 beim Siebmacher Strecker.

Arac's und **Rum's**, pro Quart von 6 sgr. an, empfiehlt in bester Qualität 13494.
Albert Plaschke am Schildauer Thor.

13256 **Ein Flügel,**
dauerhafter Bauart und reparirt, steht für den Preis von c. 55 Thlr. zum Verkauf beim Lehrer **Kiefert** in Hohen-Helmsdorf bei Bolkenhain.

Thiel's Zahn-Mund-Wasser
zur augenblicklichen Stillung des Zahnschmerzes (Zahnreißen) verkauft unter Garantie, a Flasche $7\frac{1}{2}$ sgr.,
13498. **Richard Wecke**, Barbier, vorm. J. Götting.

Ein mit Tuch-Polstern versehener **Tafel-Schlitten** ist billig zu verkaufen in der Brauerei zu Ketschdorf. 13562

13518. **K. k. u. p. unverbrennbare Sicherheitsdochte (Reißner Dochte) aus Wien empfiehlt**
H. Liebig, Klempnermstr.

Liebig'sches Nahrungspulver
für Säuglinge, Reconvalescenten und Kranke, in stets gleichmäßig gewissenhaft bereiteter Waare fabricirt, genau nach Angabe des Professor **J. v. Liebig**, vom Apotheker **E. Störmer** in Freiburg in Schl., ist in Packeten zu 12 Tagesportionen zu $7\frac{1}{2}$ Sgr. zu haben in: 13490.
Greiffenberg: Apotheker A. Müller.
Friedeberg a/Q.: " Mühe.
Liebenthal: " Straßburger.

Reines Malzextract,
bereitet von dem Apothekenbesitzer **Schering** in Berlin, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.
Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,
$^1/_1$ Paket 10 sgr., $^1/_2$ Paket 5 sgr., sowie
Fenchelhonig,
sogenanntes **Schles. Fenchelhonig-Extract**, die $^1/_1$ Flasch 10 sgr., die $^1/_2$ Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke** zu **Hirschberg**
12715. und in der **Apotheke** zu **Warmbrunn.**

Frankfurter Lotterie.
Ziehung den **11.** und **12. Dezember 1867.**
Originalloose 1. Klasse à Thlr. 3, 13 Sgr.
Getheilte im Verhältnisse gegen Postvorschuß zu beziehen durch 12940.
J. G. Kämel,
Hauptcollecteur in Frankfurt a. M.

11311. **Zeugniß.**

Behufs chemischer Analyse resp. Begutachtung erhielt ich eine Flasche Schönheitswasser, genannt Lilionese, von dem alleinigen Erfinder und Fabrikanten derselben, dem Chemiker und Apothekenbesitzer Herrn Adolph Conrad in Castel a. Rh. bezogen, versiegelt übersandt.

In Folge dessen habe ich die Lilionese in meinem chemischen Laboratorium einer genauen sowohl qualitativen wie quantitativen Analyse persönlich unterworfen und gefunden, daß dieselbe aus durchaus unschädlichen Ingredienzien theils organischen theils unorganischen Ursprungs in kunstgerechter Weise zusammengesetzt ist.

Bezüglich der Qualität der einzelnen Bestandtheile ist nichts zu wünschen übrig, so daß die Lilionese des Herrn Adolph Conrad in Castel a. Rh. allen gerechten Anforderungen entspricht, welche man an ein **gutes unschädliches Hautreinigungsmittel** stellen kann. Breslau, August 1867.

Dr. Werner,
Director des polytechnischen Bureaus und chemischen Laboratoriums.

Dieses vorzügliche Mittel **gegen Flechten, Leberflecken, Pockenflecken, Scropheln und Finnen** ist in Hirschberg allein ächt zu beziehen durch

Carl Klein.

13149. **Sohlen=Cement,**

das Beste und Bewährteste zur Conservirung und Erhaltung der Schuh= und Stiefelsohlen, ist stets vorräthig und zu haben bei **H. Duttenhofer,** Schildauerstr. 9, 2 Treppen.

13492. **Bruch=Chocolade**

bester Qualität, pro Pfd. 6 1/2 Sgr., bei

Albert Plaschke am Schildauer Thor.

Kaufgesuche

Wildfelle aller Art, als: **Fuchs=, Marder=, Iltis=, Hasen=, Kaninchen=, Hirsch=** u. **Rehfelle,** auch **Ziegen=** u. **Bockfelle** kauft zum höchsten Preise

13535 **C. Hirschstein.**

Zu vermiethen.

13343. In der General v. Haine'schen Besitzung in Kunnersdorf ist von Neujahr ab eine **Wohnung** zu vermiethen.

13220. Mehrere herrschaftliche Wohnungen sind Ostern, auch schon früher, zu vermiethen mit schönster Aussicht aufs Gebirge und Eisenbahn, Alles bequem eingerichtet, auch zu drei Pferden Stallung, sowie Gartenbenutzung, an der Warmbrunn-Hirschberger Straße. Zu erfragen beim
Tischlermeister **J. Ludewig,** Schulgasse 6, Hirschberg.

13511. Eine freundliche Stube nebst allem Zubehör ist zu vermiethen und Neujahr zu beziehen: Kornlaube 52.

13553. Schützenstr. 33 ist eine Wohnung zu vermiethen.

135 2. Eine **möblirtes Stübchen** ist sofort zu vermiethen beim Handelsmann **Järschke,** Hospitalstraße.

13379. Aeußere Langstraße 22 sind 2 Stuben nebst Beigelaß zu vermiethen und bald zu beziehen; und 1 Stube nebst Beigelaß zu Neujahr zu beziehen.

Desgleichen ist Herrenstraße Nr. 14 eine Stube nebst Alkove, Küche und sonstigem Beigelaß zu vermiethen und bald zu beziehen. Näheres bei dem betreffenden Besitzer.

13527. Eine Stube ist zu vermiethen:
Pfortengasse Nr. 3.

13499. Eine möblirte Stube ist äußere Schildauerstr. Nr. 16 zum 1. Dezember zu beziehen.

13524. In meinem neuen Hause, Zapfengasse, sind noch einige freundliche Wohnungen zu vermiethen. Meier.

13465. **Zu vermiethen**

sofort oder auch für später 2 Stuben mit Zubehör bei
Louis Schultz, Markt No. 18.

13476. Eine **Stube** nebst Alkove ist Hellergasse No. 11 zu vermiethen und bald zu beziehen.

13540. Eine Wohnung, parterre, ist zu vermiethen bei
F. Hapel, Uhrmacher, innere Schildauerstr.

Vermiethungs=Anzeige.

13522. Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend in 2 großen Zimmern, Entree, Küche, Holzstall nebst Kammer; desgleichen kleinere Wohnungen für permanente Miether, zu Hermsdorf u. K., sind baldigst zu vermiethen und zu beziehen. Näheres in Gebhard's Hotel.

13545. Die 2. Etage ist zu vermiethen bei
Bieder, äußere Schildauerstr.

Von Neujahr ab ist Hellergasse eine Stube mit Alkove, sowie Stallung zu vermiethen. Das Nähere bei [13564] **M. Levi,** Markt 6.

Personen finden Unterkommen.

13389. Der **Adjuvanten=Posten** in Hermsdorf städt. bei Michelsdorf, Kr. Landeshut, wird zum 1. Januar 1868 vakant. Ein Adjuvant, event. auch ein schon geförderter Präparand, kann sich binnen 14 Tagen bei dem evangel. Pfarramt in Michelsdorf oder dem Unterzeichneten melden.
Hermsdorf städt., den 16. November 1867.
N. Brückner, Lehrer.

Stellmacher, namentlich gute Kastenbauer,
2 tüchtige Sattler, die im Wagenbau selbstständig arbeiten können,
sowie ein **Lackirer,** der im Absetzen firm ist, finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung in der
Wagenfabrik von **A. Feldtau**
13347. in Freiburg in Schl.

Ein Schmied oder Schlossermstr.,

welcher das Löthen gut versteht, und sich über Fleiß und Tüchtigkeit, sowie über moralische Führung legitimiren kann, aber nur ein solcher, findet gute dauernde Stellung in der
13466. **Papierfabrik Lomnitz** bei Hirschberg.

13380. Für mein Band-, Posamentier- und Weißwaaren-Geschäft suche ich einen **Buchhalter** u. einen **Lagerdiener**. Letzterer muß aber diese Branche genau kennen.
Hirschberg i. Schl. **M. Urban.**

Eine **Kammerjungfer**, die perfect schneidern und frisiren kann und die feine wie grobe Wäsche gründlich versteht, wird zum 1. Januar 1868 gesucht von Gräfin **Carmer**.
Pantzkau bei Groß-Baudiß. 13162.

13191. Eine gute **Kinderfrau** oder Mädchen, das schon Erfahrung hat, kann sich zum sofortigen Antritt melden beim Bergwerksbesitzer **Kleinwächter** in Liebau (Schlesien.)

13477. Ein ordentliches, reinliches **Dienstmädchen** wird zu Neujahr gesucht. **Robert Erfurt.**

13550. Köchinnen, Schleußerinnen, Dienstmädchen werden gute Stellen nachgewiesen durch das
Waldow'sche Vermiethungs-Comtoir, dunkle Burgstr. 13.

Personen suchen Unterkommen.

13500. Ein Wirthschafts-Assistent, unverheirathet, noch im Dienst, im Besitz guter Zeugnisse, welcher nur wegen Verpachtung seine gegenwärtige Stellung aufgeben muß, sucht vom 1sten Januar 1868 ab ein anderweites Engagement als Inspektor eines größeren Gutes.
Franko-Adressen sub **P. B.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

13554. Ein junger Mann, der sich dem Schreibfache widmen will und die nöthigen Kenntnisse dazu besitzt, sucht ein baldiges Unterkommen. Näheres zu erfahren in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge.

13405. Ein gebildetes Mädchen, gesetzten Alters, mit allen Forderungen des Hauswesens und den weiblichen Handarbeiten vertraut und gut empfohlen, sucht zu Neujahr Stellung als Wirthschafterin oder zur Stütze, Pflege und Gesellschaft einer älteren Dame. Gefällige Offerten unter Chiffre O. S. befördert die Exped. d. B.

13454. Eine anst. geb. Wittwe, in gesetzten Jahren, gut empfohlen, sucht zum 2. Januar unter bescheidenen Ansprüchen anderweitige Stellung als Wirthschafterin, zur selbstständigen Führung eines Haushalts, sei es in der Stadt, oder auf einem Landgute. Näheres ertheilt gefälligst Herr Diakonus Schirmer in Jauer.

Gefunden.

13442. Am Donnerstage den 14. Novbr. hat sich in Ober-Schmiedeberg zu meinem Fuhrwerk ein brauner Hund mit weißer Brust, langer Ruthe, Hängeohren und einem Ledergürtel mit Messingschnalle gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten in Empfang nehmen beim
Gerichtsscholz **Beyer** in Buchwald.

13458. Ein silberner Fingerhut mit Stein ist gefunden u. bei der Dom.-Polizei-Verw. Hohenfriedeberg deponirt worden.

13560. Ein gefundener Fußsack kann abgeholt werden im freundlichen Hain zu Wernersdorf.

Verloren.

13541. Am Jahrmarkt-Dienstage sind in einem rothkarirten Tuche 3 Paar wollene Strümpfe und 2 Seelenwärmer verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselben beim Schneidermeister Heinrich in Hirschberg abzugeben.

13507. **25 Thaler Belohnung.**
Den 20. November ist in Hirschberg eine sogenannte **Geldkatze** mit **180 Thaler Courant** in div. Sorten verloren worden. Der ehrliche Finder wird hierdurch ersucht, dieselbe auf dem hies. Polizeiamte gegen angem. Belohnung abzugeben.

13552. Vom Schießhause bis innere Schildauer Straße in Hirschberg sind **sechs Stück Säcke**, auf 2 Stück steht „Jeuchner in Stonsdorf", verloren worden. Finder wolle dieselben gegen Belohnung abgeben bei
Mescheder in Stonsdorf.

Fünf Thaler Belohnung

Demjenigen, der mir meinen am 11ten d. Mts. entlaufenen, sehr großen, ohne Abzeichen schwarzen, flockhaarigen **Hühnerhund** wiederbringt, oder mir die **sichere** Anzeige seines Aufenthaltes zu wissen giebt.
Gebhardtsdorf bei Friedeberg a. Q., den 16. Novbr. 1867.
13486. Freiherr von Üchtritz-Fuga.

13526. Montag den 18. November habe ich in Hirschberg meine Brieftasche mit 4 rtl. und einem Passe verloren; wer mir dieselbe wiederbringt, erhält eine Belohnung von **Lebe-recht Hoffmann** in Kunnersdorf, beim Bäckermeister **H. Lindau.**

7 Stück trockne **Kalbfelle** sind auf dem Wege von Giersdorf bis Hirschberg verloren worden. Der ehrliche Finder wolle solche gegen Belohnung bei Gattel in Hirschberg oder beim Müllermeister Beer in Giersdorf abgeben.
Vor Ankauf wird gewarnt. 13556.

Lehrlings-Gesuche.

13519. **Ein Knabe, der Lust hat Klempner zu werden, kann sich melden.**
H. Liebig, Klempnermstr., am Burgthor Nr. 14.

13502. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Schlosser zu werden, kann sich melden beim
Schlossermstr. F. Lipke, katholischer Ring 393.

13348. Für mein Speditions-, Commissions- und Papiergeschäft suche ich einen Lehrling zum sofortigen Antritt.
Gef. selbstgeschriebene Offerten werden franco erbeten.
Waldenburg. **Heinrich Hentschel.**

13566. Ein Knabe, Sohn rechtschaffener Eltern, welcher Lust hat Goldarbeiter zu werden, kann sich zum sofortigen Antritt der Lehre melden. Nähere Bedingungen zu erfahren bei **H. Döll**, Goldarbeiter in Schweidnitz.

Geldverkehr.

13525. **500 Thaler**
sind auf ein Grundstück zur ersten Hypothek an einen pünktlichen Zinsenzahler zum 2. Januar k. J. auszuleihen.
Auskunft giebt die Expedition des Boten.

6650. **Staatspapiere, Hypotheken** und **Wechsel** kauft **M. Sarner.**

13491. Hypotheken werden gekauft, sowie Gelder gegen **sichere** Unterlage ausgeliehen. Nähere Auskunft ertheilt
Heinzel, landräthlicher Privat-Sekretär in Bolkenhain.

Einladungen.

Arnold's Salon.

(Häusler's Restauration.)

Mittwoch den 27. November:

1. Abonnement = Concert

des Musikdirector **J. Elger** und seiner Capelle.
Anfang 7 Uhr Abends.
Das Nähere durch die herumgehende Subscriptions = Liste.
Zu zahlreicher Betheiligung wird hiermit ergebenst eingeladen.
13548. **Häusler.**

13549. **Vorläufige Anzeige.**
Donnerstag den 28. November **Kirmes** bei
R. Böhm im „schwarzen Roß".

13488. Auf heut Abend ladet zu **gesottenen Karpfen** mit **polnischer Sauce** freundlichst ein
Thomas, Pferdehändler.

Arnold's Hotel in Warmbrunn.

Zur Einweihung des neu restaurirten und elegant ausgestatteten Saales

Montag den 25. November:

Großes Abend = Concert

des Musik = Director Herrn Elger und seiner Kapelle.
Anfang 7 Uhr. Entree à Person $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Nach dem Concert **Bal paré.**
Zu zahlreichem Besuche lade alle meine hochverehrten Gönner und Freunde hiermit freundlichst und ergebenst ein.
13346. **J. Arnold.**

Zum **Gesellschafts = Kränzchen** Dienstag d. 26. Nov. ladet in die Freundlichkeit nach Alt = Kemnitz ergebenst ein
13461. der Vorstand.

13539.

Zur Kirmes

auf Donnerstag den 28. d. ladet ins lange Haus freundlichst ein A. Gruner.

13462.

Weihrichsberg.

Montag den 25. November Kränzchen; wozu freundlichst einladet **der Vorstand.**

13478. Zum **Kaldaunen = Essen** ladet auf Montag den 25. d. ganz ergebenst ein **A. Neigenfind,**
Schießhauspächter in Schmiedeberg.

Getreide = Markt = Preise.

Hirschberg, den 21. November 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	4	7	—	4	—	—	3	5	—	2	13	—	1	7	—
Mittler	3	27	—	3	22	—	3	—	—	2	8	—	1	6	—
Niedrigster	3	22	—	3	14	—	2	25	—	2	6	—	1	5	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 25 sgr.

Schönau, den 20. November 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	29	—	3	24	—	2	29	—	2	8	—	1	5	—
Mittler	3	24	—	3	20	—	2	27	—	2	6	—	1	4	—
Niedrigster	3	18	—	3	16	—	2	23	—	2	4	—	1	3	—

Butter, das Pfund 8 sgr. 3 pf., 8 sgr., 7 sgr. 9 pf.

Bolkenhain, den 18. November 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	27	—	3	21	—	2	29	—	2	6	—	1	7	—
Mittler	3	20	—	3	13	—	2	25	—	2	4	—	1	5	—
Niedrigster	3	13	—	3	6	—	2	22	—	2	1	—	1	3	—

Breslau, den 20. November 1867.
Kartoffel=Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco $19\frac{1}{12}$ G.

Breslauer Börse vom 20. November 1867. Amtliche Notirungen.

Gold= und Papiergeld.	Zf.	Brief.	Geld.
Dukaten		$97\frac{1}{4}$	—
Louisd'or		—	$110\frac{3}{4}$
Oesterr. Währung		$83\frac{7}{8}$	$83\frac{3}{8}$
Inländische Fonds.			
Preuß. Anleihe 1859	5	$103\frac{1}{4}$	—
Freiw. Staats=Anleihe	$4\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{2}$	—
Preuß. Anleihe	$4\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{2}$	—
dito	4	—	$89\frac{1}{4}$
Staats = Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$83\frac{3}{4}$	—
Prämien = Anleihe 1855	$3\frac{1}{2}$	$116\frac{1}{4}$	—
Posener Pfandbriefe	4	—	—
dito	$3\frac{1}{2}$	—	—
Posener Pfandbr. (neue)	4	$85\frac{3}{4}$	—

	Zf.	Brief.	Geld.
Schlesische Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$83\frac{2}{3}$	$83\frac{1}{6}$
dito Litt. A.	4	$92\frac{1}{2}$	92
dito Rust.	4	—	—
dito Litt. B.	4	—	—
dito dito	$3\frac{1}{2}$	—	—
dito Litt. C.	4	$92\frac{1}{2}$	92
Schles. Rentenbriefe	4	$91\frac{5}{6}$	$91\frac{1}{3}$
Posener dito	4	—	$89\frac{1}{4}$
Eisenb. = Prior. = Anl.			
Bresl.=Schweidn.=Freib.	4	$85\frac{3}{4}$	—
dito	$4\frac{1}{2}$	$92\frac{5}{8}$	—
Oberschles. Prior.	$3\frac{1}{2}$	$78\frac{1}{4}$	—
dito	4	$85\frac{3}{4}$	—
dito	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$	—
dito	$4\frac{1}{2}$	—	$92\frac{1}{8}$

Inl. Eisenbahn= Staats=Anleihen.	Zf.	
Bresl.=Schw.=Freib.	4	125-$24\frac{3}{4}$ bz.B
Niederschles. Märk.	4	—
Oberschles. A. C.	$3\frac{1}{2}$	196 bz.
dito B.	$3\frac{1}{2}$	175-$75\frac{1}{2}$ bz.
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner	6	$76\frac{3}{4}$-$\frac{5}{6}$ bz.B.
Galiz. Ludwb. Silb. Prior.	5	—
Poln. Pfandbriefe	4	$57\frac{1}{4}$ B.
Oesterr. Nat.=Anleihe	5	$55\frac{1}{3}$ bz.
dito L. v. 60	5	$69\frac{1}{3}$ G.
dito dito 64		—
N. Oesterr. Silb.=Anl.	5	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post = Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)